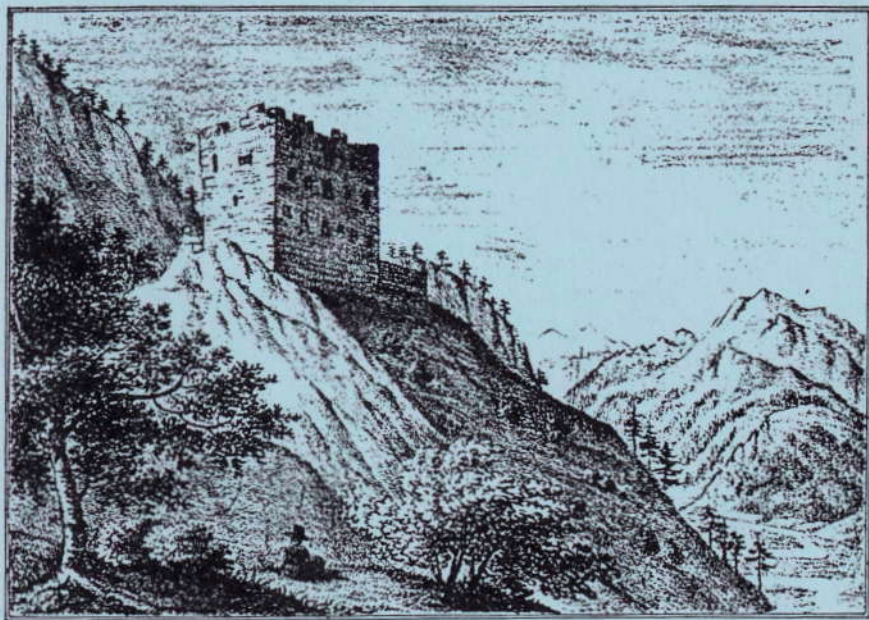


12. Jahresbericht des Untervazer Burgenvereins

Annus Domini 1991



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1: Titelblatt: Ruine Neuenburg (H.Kraneck)
 2: Inhaltsverzeichnis
 3: Einladung zur Versammlung vom 13.o3.1992
 4-7: Protokoll der Versammlung vom 22.o2.1991
 8-o9: Vereinschronik 1991
 1o-11: Unsere Toten
 12-13: CH-91
 14-16: Gratulationen
 17-26: Mitgliederverzeichnis 1991
 27: Kassabericht pro 1991
 28-33: Nachrichten 1991, Mitteilungen, Pläne 1992
 34-36: Untervazer-Mundart Stotzlenz
 37: D Haimatspraach Josef Hug
 38-47: Kinderspiele im Jahreskreis A.Allemann
 48-56: Vor 2oo Jahren: Paris 1792 K.Joos
 57-69: Welche Vazer waren 1792 in Paris K.Joos
 7o-71: Die Feuerwehr Untervaz Marcel Majoleth
 72-1o1: Das Katholische Archiv Untervaz K.Joos
 1o2-1o3: Statuten des Untervazer Burgenvereins
 1o4-1o5: Bisherige Beilagen zu den Jahresberichten
 1o6-1o9: Agenda 1992
 11o: Die Dorfvereine von Untervaz
 111: Wir danken....
 112: Heb Sorg

* * *

Vorstand: UNTERVAZER BURGENVEREIN

Allemann-Schaller Anne,	(Aktuarin)	Tel. 51 59 59
Galliard-Fischer Marlies,	(Kassierin)	51 37 94
Hug-Krättli Ursula,	(Dorf und Umwelt)	51 36 85
Vogel-Ludwig Erika,	(Fotoarchiv)	51 50 58
Galliard-Felix Hans,	(Bau- u.Frondienst)	51 54 31
Joos-Wey Kaspar,	(Jahresbericht + Präs.)	51 38 23
Nigg-Wüest Josef,	(Gemeinderat)	51 41 00
Streiff-Schmid Peter,	(Fotograf)	51 59 40

Jahresbeitrag: Fr. 20.-- pro Mitglied
 Postcheckkonto: 70-3737 Untervazer Burgenverein

Fotos: von Peter Streiff
 Jahresbericht: zusammengestellt von Kaspar Joos

E I N L A D U N G

zur Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins.
 Freitag, den 13. März 1992 im Hotel Linde Untervaz.

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 22.o2.1991
4. Vereinschronik und Jahresbericht 1991
5. Kassa- und Revisorenbericht 1991
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1992
7. Wahlen: Präsident
Vorstand
Revisoren
8. Arbeitsprogramm 1992 / 1993
9. Anträge der Mitglieder
- 1o. Varia

* * * *

Anschliessend: "Dr Rhy chunnt hoch"

Autorenlesung mit Herrn Dr.Peter Metz, Chur.

Der Autor wird uns aus seinen neuesten Werken vorlesen.
 Mit Herrn Dr. Peter Metz dürfen wir einen sehr sachkundigen Kenner der neueren Bündnergeschichte bei uns willkommen heissen. Wir hoffen auf einen guten Besuch.

Die Versammlung ist öffentlich.

Mitglieder und Gäste sind dazu herzlich eingeladen !

Protokoll der 11. Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins vom 22. Febr. 1991 im Rest. Calanda, Untervaz.

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der Versammlung vom 09.03.1990
 4. Vereinschronik und Jahresbericht 1990
 5. Kassa- und Revisorenbericht pro 1990
 6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1991
 7. Arbeitsprogramm 1991 / 1992
 8. Anträge der Mitglieder
 9. Varia

anschliessend: Video-Filmbericht über die Bauarbeiten Sanierung Rappenstein 1990.

1. Begrüssung:

Der Präsident begrüßte die Vereinsmitglieder, die Gäste von auswärts, den Vertreter der Bündner Zeitung, sowie den Gemeindepräsidenten: Hans Krättli zur 11. Jahresversammlung um 20.00 h. Allen Mitgliedern wurde auch dieses Jahr der Jahresbericht Anno Domini 1990 mit der Einladung zur Jahresversammlung zugestellt. Weiter wurde mit Anschlägen im Dorf und Inseraten im Amtsblatt auf die Jahresversammlung hingewiesen. Zur Traktandenliste gab es keine Einwände. - Von den 440 Mitgliedern waren inklusive Vorstand 62 Personen anwesend.

Entschuldigt haben sich: G. Brunner, H. Eckert, M. Härdi, A. Hartmann, L. Högl, J. Krättli, M. Lipp, R. Rupp, P. Streiff und R. Sciuchetti.

2. Wahl der Stimmzähler:

Der vorgeschlagene Hermann Castellazzi wurde bestätigt.

3. Protokoll der Versammlung vom 09.03.1990:

Das Protokoll 1990 wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

4. Vereinschronik und Jahresbericht 1990:

Zuerst dankte der Präsident nach allen Seiten: Mitgliedern, Arbeitern, Experten, Bauleitern, Spendern, Helfern, Soldaten, Behörden etc. etc.... Speziell dankte K. Joos den Vorstandskollegen für die gute Mitarbeit im vergangenen Vereinsjahr mit je einer Flasche Wein.

Durch Tod verlor unser Verein 7 Mitglieder. Wir gedachten der Verstorbenen mit einer Gedenkminute zu welcher die Versammlung aufstand. Dies sind mit Namen: Dr. U.P. Büchi-Müller, H.H. Pfr. A. Leu, H.H. Pfr. C. Casutt, W. Heck, P. Joos, F. Battaglia und E. Leopold-Fischer.

Die Vereinstätigkeiten fanden ein recht unterschiedliches Echo. Leider fand sich nur eine geringe Anzahl Interessenten zur Fahrt ins Kutschenmuseum Chur. Das tolle Museum und die gute Führung durch Peter Wolf sen. hätten eine bessere Teilnahme verdient.

Weiter fiel ein Versuch, die Neuzuzüger in den Brauch des "Schibaschlagen" einzuweißen, mangels Interessenten ins Wasser. Die Burgenwanderung ins Domleschg, welche an der letzten Versammlung vorgeschlagen wurde, hat man auf Samstag den 11. Mai 1991 verschoben.

Daneben dürfen wir uns aber über die gelungene Sanierung der Rappenstein freuen. Kein Unfall geschah in den dreieinhalbmonatigen Arbeiten auf Rappenstein. Die eff. Kosten waren tiefer als der Voranschlag und der Bericht des eidg. Experten für Denkmalpflege brachte der alten - jetzt neuen Rappenstein, nur Lorbeeren. (Nachzulesen im Jahresbericht 90 S. 87.) Die Zusammenarbeit mit dem Architekten, Lukas Högl, war für alle Beteiligten erfreulich und ebenso wurde die grosse Arbeit von "Capo" Hans Galliard verdientermassen gelobt.

Lob ging auch an die Behörden von Untervaz, die laut K. Joos stets offene Türen für Ideen und Projekte unseres Vereins hatten. - Weiter betonte K. Joos nicht Lorbeeren zu gewinnen sei unser Vereinsziel, sondern einen Dienst an der Kultur und Geschichte unseres Dorfes zu leisten.

Vom Maiensässinventar von Hr. F. Anhorn konnte ein Teil im letzten Jahresbericht veröffentlicht werden. Unser Ziel ist die Beendigung desselben im Laufe des 1991.

Neuwahlen gab es letztes Jahr im Gemeindevorstand. Neu wurde Hans Krättli als Gemeindepräsident gewählt und er wurde dazu beglückwünscht. Dem ausscheidenden Präs. Gg. Philipp dankte man herzlich für seine wohlwollende Haltung dem Burgenverein gegenüber. Wir werden ihm dauernd zu Dank verpflichtet sein. Des weiteren legte D. Crameri sein Gemeinderatsmandat nieder, und scheidet damit auch aus unserem Vereinsvorstand aus. K. Joos dankte ihm für seine Arbeit und begrüßte neu Gemeinderat Joseph Nigg als Nachfolger.

5: Kassa- und Revisorenbericht

Die Kassierin erläuterte die Jahresrechnung pro 1990 zu der es seitens der Versammlung keine Einwände gab. Die Revisoren empfahlen, die Rechnung zu genehmigen, und mit bestem Dank an Marlis Galliard folgten die Mitglieder dem Antrag.

6: Festsetzung Jahresbeitrag 1991

Zum Jahresbeitrag von Fr. 20.-- wurde weiter nicht diskutiert. Er bleibt auch im 12. Vereinsjahr auf Fr. 20.--.

7: Arbeitsprogramm 1991/1992

Ein Dauerbrenner scheint der Herbstmarkt zu sein. Schon gibt es wieder Anmeldungen für den kommenden 5. Okt. 91.

Die Fotosammlung sei nach wie vor beliebt. Erika Vogel bittet um gut und leserlich beschriftete Fotos, und sie garantiere für Rückgabe der Originalfotos!

Um Ideen für Sitzbank-Plätze sind wir froh. Brauchbare Vorschläge sind willkommen. Auch für dieses Jahr haben wir bei Stotzlenz einige neue Bänke in Auftrag gegeben.

K. Joos stellte das neue Projekt: Wanderkarte - Untervaz vor. Diese Karte soll das ganze Gemeindegebiet abdecken und die angrenzenden Gebiete bis etwa Bahnhof Landquart und Bahnhof Haldenstein. Auf der Rückseite sind zusätzlich geschichtliche und kulturelle Informationen vorgesehen. Möglich sind auch Informationen über die Gemeinde. Weitere Ideen sind erwünscht. Stefan Bernhard begrüsst das Projekt und findet es wichtig, dass die neue Karte mit korrekten Flurnamen beschriftet werde.

Peter Streiff möchte zusammen mit Leo Büsser in unserer Gemeinde wieder alte Baumarten neu pflanzen.

Auch wurden Schritte unternommen das alte Friewiser-Bad neu zu entdecken. Gespräche mit den Eigentümern haben stattgefunden und solche mit dem archäol. Dienst werden folgen. Unterlagen aus dem Archiv gaben uns einen Einblick in die Heilkraft der einstmals berühmten Quelle.

Stotzlenz berichtet über seine Idee, eine Gesamtausgabe der Werke von Josef Hug zu verwirklichen. Zur Zeit sind dessen Bücher alle vergriffen. Kaspar Joos begrüsst mit Freude diese Idee und verspricht bei deren Finanzierung mit allen Kräften mitzuwirken.

Weil Muskelarbeiten schliesslich auch dazu gehören, ist vorgesehen den "Walsertraja" zwischen der Goldiga Brugg und dem Gishübel besser begehbar zu machen.

Zur 700-Jahrfeier der Schweiz wird der Verein im Rahmen eines Gemeindefestes ein Lärchenkreuz auf Gluvishai errichten.

8: Anträge der Mitglieder

Schriftliche Anträge gingen keine ein. Stotzlenz gab Erläuterungen zum Thema Hauszeichen. H. Castellazzi fragte an, ob es möglich sei, die noch vorhandenen Langspielplatten von Josef Hug auf Kassetten zu überspielen, diese hätten grössere Absatzmöglichkeiten. Diego Cramer verabschiedete sich mit einem Dank an den Vorstand und wünschte dem Burgenverein weiterhin alles Gute.

9: Varia

Wurde nicht benützt.

Die Traktanden wurden um 21.40 Uhr geschlossen.

Anschliessend konnte der Versammlung ein Videofilm über die Sanierung Rappenstein mit Kommentar von Hans Galliard vorgeführt werden.

Die Aktuarin: Anne Allemann-Schaller

```

*****
*
*   Werde Mitglied im
*
*   U N T E R V A Z E R B U R G E N V E R E I N
*
*   unsere Aufgaben:
*
*       Neuenburg,
*       Chäppeli,
*       Kalkofen Hintere Alp,
*       Rappenstein,
*       Ortsgeschichte,
*       Fotosammlung,
*       Herbstmarkt,
*       Dorfkultur,
*       Brauchtum,
*       Mundart, usw...
*
*       Jahresbeitrag Fr. 20.-- pro Person
*
*****

```

VEREINSCHRONIK 1991

- 01.01.1991 IN NOMINE DOMINI.....
- 25.01.1991 Spedition des Jahresberichtes 1990. Auswärts per Post und im Dorf durch Austragen. Besten Dank an Ursula Hug und Erika Vogel.
- 21.01.1991 Der Gemeindevorstand bewilligt unser Gesuch eines Holzkreuzes auf Gluvishai und Wiederherstellung des Walsertretraja. Besten Dank.
- 29.01.1991 Bauauschreibung Holzkreuz im Bez. Amtsblatt.
- 13.02.1991 Auszahlung der kant. Subventionen für Rappenstein. Wir bekommen wieder schwarze Zahlen.
- 22.02.1991 Jahresversammlung. Siehe Protokoll S. 04-07.
- 28.02.1991 Die Baukommission der Gemeinde erteilt für das Kreuz auf Gluvishai die Baubewilligung.
- 16.03.1991 Frondienst am Walsertretraja mit den Schulklassen von Hr. Lehrer Jörg und Hr. Lehrer Zwicky.
- 20.03.1991 Begehung Friewis mit dem Kantonsarchäologen, dem Projektleiter und den Grund-Eigentümern.
- 23.03.1991 Kein Frondienst. Regen.
- 16.04.1991 Ende der Reparaturen am Chäppeli. Zum besseren Schutz des Bauwerkes, werden entlang der Strasse einige Steine deponiert und zuletzt noch die Umgebung neu humusiert.
- 04.05.1991 Frondienst am Walsertretraja mit der Klasse von Hr. Lehrer Zwicky. Herzlichen Dank für alles!
- 10.05.1991 Der Bischof von Chur, Dr. Johannes Vonderach, dankt mit einem herzlichen Brief für die ihm zu seinem 75. Geburtstag gesandte Gratulation und wünscht unserem Verein alles Gute.
- 11.05.1991 Burgenwanderung ins Domleschg - trotz Regen.
- 11.06.1991 Begehung auf Gluvishai. Zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Pächter des Grundstückes wird der genaue Standort besprochen.
- 14.06.1991 Die von der Denkmalpflege verlangte Fotodokumentation zur Sanierung Rappenstein wird vom Architekten abgeliefert. Sie kommt zusammen mit den übrigen Bauakten ins Vereinsarchiv.
- 18.06.1991 Aushub für das Fundament des Kreuzes.
- 21.06.1991 Betonieren des Kreuzfundamentes und der Wegweiser für den Walsertretraja.
- 24.06.1991 Das eidgen. Departement des Innern genehmigt die Bauabrechnung der Sanierung Rappenstein und verfügt einen Bundes-Beitrag von 35 o/o.

Die Rappenstein wird damit definitiv als Bau von NATIONALER BEDEUTUNG eingestuft.

- 07.07.1991 Konzertreise nach Zürich. Ein voller Autobus bringt uns in ein Konzert mit Peter Galliard Ein herrlicher Ausflug.
- 17.07.1991 Aufstellen des Lärchenkreuzes auf Gluvishai. Das grosse Kreuz braucht starke Arme und wir sind sehr froh um zusätzliche Kraft. Danke!
- 19.07.1991 Besprechung eines "Weihnachtskonzertes 1992" Anwesend: Operntenor Peter Galliard, Chordirigent Markus Zarn, sowie übrige Mitwirkende.
- 16.08.1991 Eine Delegation unseres Vorstandes besucht die Eröffnung, der von Lukas Högl und Georg Jenny gestalteten, Kunstaussstellung in Churwalden.
- 18.08.1991 700 Jahre Eidgenossenschaft. - Oekumenischer Gottesdienst auf Gluvishai (Pfrr. Härdi und Lächli) mit Weihe des neuen Lärchenkreuzes. Nachmittags "Tag der Begegnung" mit diversen Festplätzen im Dorf. Unser Verein spannt mit dem Turnverein zusammen. Festplatz Ulmgasse. Die Festwirtschaft leitet Erika Vogel.
- 21.08.1991 Besuch der hervorragend gestalteten Ausstellung "Kennscht Grusch" mit anschliessender Vorstandssitzung im Restaurant Krone.
- 22.09.1991 Die Churer Pfadi wollen die Ruine Ruchenberg sanieren. Eine Gruppe unter der Leitung von Hr. Dr. K. Rüedi besichtigt die Rappenstein und lässt sich über den Ablauf einer solchen Sanierung orientieren. Wir wünschen viel Glück!
- 24.09.1991 Beginn der Sondiergrabungen im alten Friewis Bad durch den archäol. Dienst Graubünden.
- 25.09.1991 Zusammenkunft der Teilnehmer am Herbstmarkt.
- 05.10.1991 Herbstmarkt bei einmalig-schönem Wetter. Mit 32 Ständen und überaus viel Volk.
- 11.10.1991 Besichtigung der Grabungen in Friewis mit Eigentümer und dem Kantonsarchäologen. Es sind viel mehr Mauerüberreste vorhanden als erwartet. Diese gilt es nun zu sichern.
- 19.10.1991 Wintersicherung Bad Friewis.
- 24.10.1991 Alle Helferinnen und Helfer am Herbstmarkt treffen sich zu einem Pizza-Abend.
- 26.10.1991 Wintersicherung Bad Friewis.
- 03.12.1991 Konferenz aller Dorfvereine.
- 27.12.1991 Besprechung des Weihnachtskonzertes 1992 mit den Chor-Dirigenten: Konrad Blumenthal, Trimmis und Markus Zarn, Landquart.
- 31.12.1991 Wir blicken dankbar auf ein arbeitsreiches und gutes Vereinsjahr zurück. DEO GRATIAS !

Unsere Toten

Peter Schädler-Fischer

Gestorben am 05. März 1991 im Kantonsspital. Er wurde am 13. Juli 1916 in Untervaz geboren. Während vieler Jahre führte er, zusammen mit seiner Frau, den Salakonsum und war ein gerne gesehener und friedliebender Mitbürger.
Mitglied unseres Vereins seit 1989.

Lorenz Lipp-Krättli

Gestorben am 25. Mai 1991 in Untervaz. Am 11. März 1909 in Untervaz geboren, war er ein Leben lang Posthalter in unserer Gemeinde. Allseits geschätzt und geachtet genoss er ein grosses Vertrauen. Wieviele Briefe mit Freud und Leid darin, mögen durch seine Hände gegangen sein.....
Mitglied unseres Vereins seit 1980.

Luzi Philipp-Bernhard

Gestorben am 23. Juni 1991 im Kantonsspital Chur. Geboren am 18. Dezember 1905 hier in Untervaz. Er war sein Leben lang Landwirt und als stiller und fleissiger Schaffer allseits geachtet. Mitglied unseres Vereins seit 1984.

Viktor Meier-Heinz

Gestorben am 23. Sept. 1991 in Untervaz. Geboren am 24. Juni 1936. Als Gerüstbauer hat er sich weitherum einen guten Namen für Qualität und Zuverlässigkeit geholt. Wir denken dankbar an die Gerüste auf der Neuenburg und auf der Rappenstein. Mitglied unseres Vereins seit 1980.

Samuel Willi-Schröttenthaler

Gestorben am 20. Oktober 1991 an seinem Wohnort Chur. Am 29. Mai 1928 geboren und in Untervaz aufgewachsen, blieb er zeitlebens mit Vaz eng verbunden. Mitglied seit 1982.

Bruno Gysler

Gestorben am 06. Nov. 1991 durch Verkehrsunfall. Geboren am 27. Oktober 1934 in Uster ZH. Durch Fleiss und Können machte er sein Pneuhaus Gysler zu einer blühenden Firma. Wegen seines fröhlichen Wesens besass er einen grossen Freundeskreis. Mitglied unsere Vereins seit 1990.

Paul Weber-Stucki

Gestorben am 8. November 1991. Geboren am 25. Nov. 1916. Herr Weber war zuletzt in Bad-Ragaz wohnhaft. Wir erinnern uns gerne an seine jeweiligen Teilnahmen an unseren Versammlungen. Mitglied unseres Vereins seit 1981.

Dorothea Haldemann-Krättli

Gestorben am 26. November 1991. Geboren am 10. April 1920 in Untervaz und hier aufgewachsen. Nach einiger Zeit im Unterland nahm sie später wieder in ihrem Elternhaus in der Sala Wohnsitz. Ihre letzten Jahre waren von Krankheit gezeichnet. Mitglied unseres Vereins seit 1984.

R I P

Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser Beileid und bitten die Mitglieder, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihrer Seelen im Gebete zu gedenken.

* * *

K E I N E R von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.

(Paulus an die Römer 14.7-8)

CH-91

Zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft machte unser Verein den Vorschlag, bei dieser Gelegenheit auf Gluvishai ein hohes Lärchenkreuz zu errichten. Die Idee wurde rundum gut aufgenommen und nach dem ordentlichen Baubewilligungsverfahren konnte das Kreuz aufgestellt und am 18. August 1991 in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht werden.

Wir danken:

für:

Hr. Georg Jenny,	Beratung und Detail-Plan
Hr. Dekan R. Härdi	Erste Unterstützung der Idee
Evang. Kirchgemeinde	Unterstützung des Vorhabens
Kath. Kirchgemeinde	Unterstützung des Vorhabens
Gemeindevorstand	Bewilligung des Vorhabens
Baukommission	Erteilung der Baubewilligung
Pol. Gemeinde	Gratisbezug des Holzes
Forstamt	Fällen und Transport des Holzes
Della Gatta Giuseppe	Konstruktion des Eisenfusses
Benedikt Schädler	Holz- und Schnitzarbeiten
Präs. Krättli Hans	Standortwahl
Hans Galliard	Fundament und Aufstellen
Sepp Ludwig	Zustimmung als Boden-Pächter
Sepp Ludwig	Transport auf Gluvishai
übrige Mitwirkende	Aufstellen
Hr. Dekan Härdi	Oekumenischer Gottesdienst
Hr. Pfr. Läuchli	Oekumenischer Gottesdienst
Musikgesellschaft	Mitwirkung
Alphornbläser	Mitwirkung
Pol. Gemeinde	Stiftung des Apero
Bäuerinnenverein	Brot und Gebäck
Bäuerinnenverein	Service des Apero
Ganze Dorfbevölkerung	Gute Aufnahme des Kreuzes.

Ebenso sei allen Helfern bei den verschiedenen im Dorfe verstreuten Festwirtschaften herzlich gedankt.

* * *

Seite 13: Das neue Holzkreuz, gezimmert von Wagnermeister Benedikt Schädler, ist zeitlos einfach und eine Handwerksarbeit von seltener Schönheit.

Das neue Lärchenkreuz auf Gluvishai

Foto: P. Streiff



Das Kreuz.....

Unsere Last.....
Unser Weg.....

Unsere Hilfe....
Unser Heil.....

G E B U R T S T A G

V I E L

G L U E C K !

wünschen wir allen
Jubilaren und
noch viele
reiche Jahre.

* * * * *

es feiern am:

04. Januar	Krättli-Allemann Kathr., Sala	1915	(77)
05. Januar	Huber-Müller Josef, Thusis	1916	(76)
29. Januar	Krättli Lorenz, Stotz	1921	(71)
29. Januar	Cadruvi Placi, Trimmis	1922	(70)
30. Januar	Gauch Jakob, Altstätten	1901	(91)
30. Januar	Spescha-Krättli M., Chur	1919	(73)
03. Febr.	Keller-Krättli Rosa, Chur	1912	(80)
13. Febr.	Wolf-Krättli Anni, Stotz	1921	(71)
22. Febr.	Hugentobler Luzi, Landquart	1917	(75)
01. März	Leopold Josef, Steckborn	1915	(77)
08. März	Schaller-Pozzy Ruth, St.Gallen	1922	(70)
12. März	von Sprecher Jörg, Jenins	1907	(85)
13. März	Hug-Joos Anna, Quadergasse	1920	(72)
15. März	Galliard-Flutsch Barb. Gaidla,	1902	(90)
15. März	Philipp Daniel, a.Lda., Mühle	1910	(82)
18. März	Philipp Jakob, Töbeli,	1904	(88)
01. April	Vetterli Fritz, Neuhausen	1919	(73)
08. April	Egger-Krättli Emil, Landquart	1920	(72)
09. April	Hug-Bürkli Christina, Untervaz	1909	(83)
10. April	Good Alexander, Sargans	1918	(74)
15. April	Murk Tista, Trun	1915	(77)
16. April	Krättli-Petrolini Chr. Untervaz	1922	(70)
19. April	Neusser Hermine Dr., Zizers	1915	(77)
24. April	Wolf-Joos Magdalena, Kirchgasse	1906	(86)
27. April	Joos-Bürkli Anna, Vordergasse	1913	(79)
29. April	Bernhard-Hugentobler Maria	1912	(80)

es feiern am:

01. Mai	Högl-Brenner Maria, Bern	1908	(84)
04. Mai	Obrecht-Wegelin Christ., Jenins	1907	(85)
04. Mai	Vogel-Fischer Anton, Töbeli	1913	(79)
04. Mai	Battaglia-Keller Chr., Gisacker	1920	(72)
06. Mai	Vonderach Joh., Bischof v.Chur	1916	(76)
17. Mai	Willi-Meng Kathr., Amriswil	1922	(70)
21. Mai	Wolf-Bianchi Adele, Quader	1913	(79)
24. Mai	Castellazzi Pia, Büheli	1911	(81)
08. Juni	Hug-Bürkli Waldburga, Färbi	1914	(78)
14. Juni	Wolf-Marquart Martin, Chur	1915	(77)
20. Juni	Majoleth Josef, Porzli,	1909	(83)
23. Juni	Bürkli-Wolf Lisa, Quader	1900	(92)
27. Juni	Keller Fritz, Dr., Chur	1914	(78)
30. Juni	Philipp-Göpfert Menga, Töbeli	1908	(84)
30. Juni	Bernhard-Hugentobler Peter, Sala	1906	(86)
03. Juli	Wegier Henryk, Zizers	1921	(71)
10. Juli	Bürkli-Hug Kathr., Ob.Winkel	1896	(96)
10. Juli	Schlapbach Hans, Chur	1913	(79)
21. Juli	Lipp Cassilda, Salavis	1919	(73)
28. Juli	Wolf Peter, Transporte, Chur	1917	(75)
02. August	Schmid Peter, Trin-Digg	1908	(84)
12. August	Lampert-Vogel Ursula, Hinterg.	1914	(78)
13. August	Maffiew Martin, Guflis	1912	(80)
28. August	Bernhard Elsbeth, Vial	1908	(84)
01. Sept.	Caluori-Bürkli Christina, Chur	1911	(81)
04. Sept.	Krättli-Wolf Anton, Bordweg	1903	(89)
05. Sept.	Meng-Baumann Georg, Chur	1911	(81)
12. Sept.	Pozzi Clara, Patnal,	1905	(87)
15. Sept.	Bürkli-Bürkli Lorenz, Hinterg.	1916	(76)
22. Sept.	Plattner Franz, Dr., Chur	1908	(84)
23. Sept.	Krättli-Bürkli Barbara, Stotz	1918	(74)
24. Sept.	Ruffner-Enderlin P., Maienfeld	1910	(82)
26. Sept.	Lipp Gottfried, Vordergasse	1921	(71)
29. Sept.	Wegelin-Ruffner Hans, Malans	1917	(75)
30. Sept.	Oswald-Allemann Elsbeth, Quader	1917	(75)
11. Okt.	Lipp Peter, Haus Margarita,	1920	(72)
14. Okt.	Philipp Leni, Valära,	1912	(80)
16. Okt.	Hartmann-Defatsch Joh. Malans	1921	(71)
20. Okt.	Hedinger-Schreiber Resi	1914	(78)
20. Okt.	Hübscher Bruno Dr., Hof, Chur	1915	(77)
27. Okt.	Gamboni-Fischer Maria, Salis	1919	(73)
28. Okt.	Raffener-Lipp Jakob, Bergün	1909	(83)
29. Okt.	Egger-Krättli Kathr. Landquart	1921	(71)
30. Okt.	Fischer-Hug Marie, Arbon	1914	(78)

es feiern am:

04. Nov.	Florin Georg, Winkel, Igis	1919	(73)
04. Nov.	Krättli-Riedi Christian, Guflis	1917	(75)
24. Nov.	Meng-Jüstrich Hans, Herisau	1916	(76)
26. Nov.	Bürkli Baptist, Flumisgasse	1920	(72)
27. Nov.	Lietha Hans, Lochertstr., Chur	1906	(86)
01. Dez.	Bardellini Berta, Cosenzstr.	1920	(72)
01. Dez.	Wegier Inga, Zizers	1921	(71)
01. Dez.	Siegrist-Mauri Gottlieb, Chur	1900	(92)
13. Dez.	Rupp-Barghär Dora, Flumis,	1898	(94)
20. Dez.	Leopold Fridli, Müleli	1911	(81)
22. Dez.	Gillardon Nikolaus, Fanas	1920	(72)
24. Dez.	Hug-Krättli Peter, Trimmis	1908	(84)
24. Dez.	Schmid-Allemann M., Davos-Platz	1918	(74)
25. Dez.	Fischer Christian, Quader	1902	(90)
29. Dez.	Plattner Sidonia, Töbeli,	1918	(74)

* * *

Gratulationen:

Es kommt immer wieder vor, dass wir einzelne Geburtstagskinder nicht erwähnen. Dies nicht aus böser Absicht, sondern weil wir nicht von allen Mitgliedern den Geburtstag kennen. Wir bitten darum alle zukünftigen Jubilare, uns mit der Zahlung des nächsten Beitrages Ihr Geburtsdatum mitzuteilen. Herzlichen Dank.

* * *

* *
* Untervazer Glückwunschkarten *
* ----- *
* Seit dem Herbstmarkt bis auf weiteres erhältlich. *
* Die schönen Karten verdienen einen guten Absatz. *
* *
* Zu beziehen zum Preise von Fr. 1.50 pro Stück *
* am Postschalter *
* Nur solange Vorrat! *
* *

* * *

Jahr: 1980 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91
 Mitgl: 116 126 164 162 236 273 310 330 340 398 440 480

Dank und Willkomm !

Viele Mitglieder haben ihren Jahresbeitrag recht massiv aufgerundet. Dafür danken wir bestens.

Allen bisherigen Mitgliedern danken wir für Ihre Treue und Anhänglichkeit.

Alle Neumitglieder heissen wir herzlich willkommen in unserem Verein.

Kassabericht des Untervazer Burgenvereins 1991

Vereinsschulden per 01.01.1991 Fr. 7'078.15

Einnahmen 1991:

- 480 Mitgliederbeiträge Fr. 11'495.--
 - Spenden Fr. 3'300.--
 - Subventionen Rappenstein Fr. 64'213.--
 - Herbstmarkt 1991 Fr. 3'780.40
 - Zinsen/Verr.Steuern Fr. 1'445.-- Fr. 84'233.40

Fr. 77'155.25

Ausgaben 1991:

- Drucksachen Fr. 6'872.--
 - Porti/Taxen/Gebühren Fr. 1'323.85
 - Kreuz/Sitzbänke/etc Fr. 3'067.50
 - Maiensässinventar Fr. 1'270.65
 - Bad Friewis Fr. 2'206.05 Fr. 14'740.05

Vereinsvermögen per 31.12.1991 Fr. 62'415.20
=====

Vermögensnachweis:

- Sparheft Graub.Kant.Bank Fr. 54'471.35
 - Sparheft Raiffeisenkasse Untervaz Fr. 3'257.05
 - Postcheck Konto Fr. 4'686.80

Fr. 62'415.20
=====

Pro Memoria:

- noch zu erwartende Kosten für angefangene Arbeiten u. laufende Projekte: ca. Fr.95'000.-- bis Fr.110'000.--

Dank:

- Wir danken allen Mitgliedern für die prompte Bezahlung des Jahresbeitrages. Ebenso verdanken wir die grosszügigen Spenden.

Untervaz, 31.12.1991

Die Kassierin:
Marlis Galliard-Fischer

Revisorenbericht:

- Rechnung geprüft und in bester Ordnung befunden. Die tadellose Arbeit der Kassierin wird herzlich verdankt.
Untervaz, 02.01.1992

Die Rechnungsrevisoren:
Lipp Marie und Büchel Walter

Unsere Projekte

Nachrichten 1991, Mitteilungen, Pläne 1992

Neuenburg:

Keine Arbeiten. Nur einige Kontrollgänge zur Sauberhaltung der Anlage und der Umgebung. Wir danken für jedes Mitdenken und bitten um Mithilfe.

Rappenstein:

Das neu renovierte Bauwerk hat den ersten Winter tadellos überstanden. Der durch Windwurf behinderte Zugang wurde geöffnet und am Zugangs-Weg kleine Verbesserungen vorgenommen. Die eingereichte Bauabrechnung wurde ohne Abstriche genehmigt und die zugesagten Subventionen bezahlt.

Chäppeli:

Bei den Rüstarbeiten des Windwurfholzes sind Schäden an der Umfassungsmauer entstanden, welche nach Beendigung der Holzerei auf Kosten der Unternehmer behoben wurden. Ferner haben wir die Umgebung frisch humusiert und entlang der Strasse grosse Steine deponiert um das Bauwerk gegen Fahrzeuge zu schützen. Das alte Wegzeichen in der stillen Waldlichtung erfreut sich auch weiterhin grosser Beliebtheit und wird von vielen Besuchern und Spaziergängern geschätzt.

Kalkofen Hintere Alp:

Kontrolle der 1989 gemachten Arbeiten. Keine Probleme.

Sitzbänkli:

Die zahlreichen in den letzten Jahren gestellten Sitzbänkli haben ein gutes Echo ausgelöst. Wir möchten auch im kommenden Jahr einige neue aufstellen. Wir bitten um Mitteilung von günstigen Standorten oder Aussichtspunkten. Auskunft erteilt: Urschi Hug-Krättli.

Walsertraja:

Das Waldweglein von der Goldiga Brugg bis zum Gishübel, den sog. "Walsertraja", hat unser Verein im letzten Sommer etwas komfortabler gestaltet. Mit den Lehrer Zwicky und Jörg und deren Schüler haben wir das Wegtrasse verbessert und die Stauden zurückgeschnitten. Der Weg wird aber auch in Zukunft jedes Jahr neue Arbeit geben, wenn wir ihn nicht einwachsen lassen wollen. Wir danken allen Schülern und Lehrer für ihre Mithilfe.

Waldlehrpfad:

Bei den Arbeiten am Walsertraja wurde die Idee geboren, auf dieser Strecke einen Waldlehrpfad anzulegen. Unsere Vorbereitungen dazu sehen wie folgt aus:

Planung und Realisierung: Schule Untervaz - Oberstufe
Lehrer: Romagna, Baud, Jörg und deren Schüler
Fachliche Unterstützung: Revierforstamt Untervaz
Zeitplan: Detailprojekt und Budget bis Mai 1992
Realisierung bis Herbst 1992
Unterhalt nach Fertigstellung: Untervazer Burgenverein
Träger und Finanzierung: Untervazer Burgenverein

Wir hoffen auf eine gute Aufnahme dieser Idee und sagen allen Helfern, besonders Lehrer Romagna besten Dank für das Engagement und die Mithilfe.

Bad Friewis:

Zusammen mit dem vorgesehenen Projektleiter Georg Jenny und dem Kantonsarchäologen Hr. U. Clavadetscher haben wir dem Ort des alten Bades im Beisein der Eigentümer einen Besuch gemacht und anschliessend das "Für und Wider" eines Eingriffes diskutiert. Am 24. September 1991 begann der archäologische Dienst Graubünden mit den Ausgrabungen. Es ist geplant diese im März 1992 fortzusetzen und wenn möglich abzuschliessen. Erste Sicherungsarbeiten (Winterschutz etc.) hat unser Verein an zwei Samstagen geleistet. Im Anschluss an die Ausgrabungen beabsichtigen wir die Sicherung der gefundenen Ueberreste des alten Friewiser - Bades, in Absprache mit den Eigentümern und den Archäologen. Wir danken allen daran Beteiligten für geleistete Mühe und Arbeit. Besonderen Dank gehört dem Archäologenteam und den Besitzerinnen des Objektes.

Wanderkarte:

Die im letzten Jahr geborene Idee einer Wanderkarte mit vielen zusätzlichen Informationen, Flurnamen, Hinweise, und andere Angaben ist gut aufgenommen worden. Die Verwirklichung gibt aber ein hartes Stück Arbeit, wenn etwas rechtes daraus werden soll. In Absprache mit Kartenfachleuten möchten wir abwarten bis das neue St.Gallerblatt der Landestopographie fertig ist, um dann für den Teil der Alpen und Obere Berge über bessere Grundlagen zu verfügen. Wir werden die Sache weiterverfolgen damit 1993 eine Realisierung möglich wird. Besonderen Dank an dieser Stelle, gehört sicher Herrn Luck von der Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege für seine zugesagte Mithilfe.

Schallplatten

Die Mundartschallplatte: "DER POET VON ZWEIKIRCHEN" mit Texten des Untervazer Dichters Joseph Hug ist weiterhin für Fr. 20.-- erhältlich.

Neuausgabe Hug-Werke

Die letzte Vereinsversammlung beschloss die Neu-Auflage der Bücher, des 1985 verstorbenen Heimatdichters Joseph Hug zu fördern oder selber durchzuziehen. Der dafür vorgesehene Bearbeiter, Lorenz Krättli (Stotzlenz), hat zu unserem Bedauern den Auftrag zurückgegeben und wir sind auf der Suche nach einem neuen Bearbeiter. Wir sind sicher, mit einer Neuausgabe von Hugs Werken vielen Lesern eine grosse Freude zu machen.

* Inserat *
* ----- *
* Für eine geplante Herausgabe der Bücher von *
* Joseph Hug suchen wir geeigneten Bearbeiter *
* oder Herausgeber/in. *
* Unser Ziel ist eine Gesamtausgabe der Werke *
* des Mundartdichters Josef Hug, welche allen *
* Ansprüchen genügen sollte. *
* *
* Auskunft erteilt: Untervazer Burgenverein *
* *



WEIHNACHTSKONZERT 1992

Datum: Samstag 19. Dezember 1992
Ort: Mehrzweckhalle Untervaz

Ihre Mitwirkung haben bis jetzt zugesagt:

- Sopranistin: Helen Kwon, Hamburg/Korea
- Tenor: Peter Galliard, Hamburg/Untervaz
- am Flügel: Theres Schmid, Budapest/Zizers
- Männerchor Lugnez: Dirigent Markus Zarn, Landquart
- Männerchor Landquart: Dirigent Konrad Blumenthal, Trimmis
- Kinderchor: Dirigent Guido Alig, Untervaz
- Präsentation: Dekan Roland Härdi, Untervaz
- OK und Propaganda: Peter Streiff u. Silvio Galliard
- Finanzen: Marlis Galliard, Untervaz
- Bühnen-Technik: Walter Büchel u. Christian Ludwig
- Beleuchtung: Walter Büchel, Untervaz
- Akustik: Christian Ludwig, Untervaz
- Bestuhlung: Hans Galliard, Untervaz
- Parkplätze/Verkehr: Gde-Rat Joseph Nigg, Untervaz
- Risikoträger: Untervazer Burgenverein

Als erster Sponsor hat die Gemeinde Untervaz eine Defizit-Garantie von 5'000.- Fr. zugesagt. Besten Dank!

Damit wagt sich der Burgenverein zum ersten mal an ein ganz grosses Konzert von internationalem Niveau. Eine grosse Sache auch finanziell. Die Kosten hoffen wir durch Sponsoring und Beiträge zu decken. Spenden nehmen wir ab sofort gerne entgegen.

Allen die zu einem guten Gelingen beitragen werden danken zum voraus bestens.

Alter Weg Heidagger - Patnal - Chäppeli

Die alte Patnalergass möchten wir wieder für Fussgänger öffnen. Gespräche mit vielen Patnaler-Grundeigentümern haben stattgefunden. Die Idee fand fast ausnahmslos Zustimmung. Ob wir 1992 genügend Zeit dazu haben, oder ob wir erst später darangehen können, hängt vom Wetter und von der Mithilfe ab.

Video-Film über die Neuenburg

Ein Film-Video über die Architektur und Geschichte der Neuenburg ist ebenfalls im Gespräch. Fachleute wie Arch. Högl und Filmemacher Christian Ludwig helfen uns dabei. Dank solchen Beziehungen können wir die Kosten niedrig halten. Erst nach Fertigstellung des Drehbuches im kommenden Frühling werden wir weiter planen.

Unsere Fotosammlung ist auf über 1500 Bilder gewachsen.

Wer immer uns alte Photographien überlassen kann, damit wir davon Kopien machen können, leistet unserem Verein und unserem Dorf einen grossen Dienst.

Auskunft erteilen: Erika Vogel und Peter Streiff.

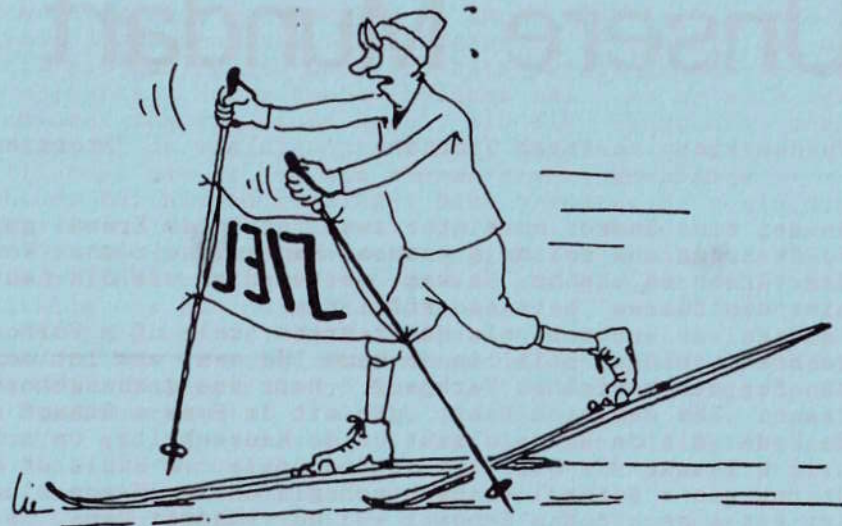
*		*
*	Untervazer Glückwunschkarten	*
*	-----	*
*	Seit dem Herbstmarkt erhältlich bis auf weiteres	*
*	Die schönen Karten verdienen einen guten Absatz.	*
*		*
*	Zu beziehen zum Preise von Fr. 1.50 pro Stück	*
*	neu auch am Postschalter.	*
*	Nur solange Vorrat!	*
*		*

Herbstmarkt:

Wie bisher. Nächster Termin: 03. Oktober 1992.

Maiensässinventar:

Wir warten auf Ablieferung. Neuester Termin März 1992.



Siedlungsinventar Dorfgebiet:

Die Suche nach einem Bearbeiter ist um etliches schwieriger als zuerst vorgesehen. Wir dürfen aber auf dieses Siedlungsinventar nicht verzichten. Wir brauchen dieses Mittel, weil es uns hilft, unsere historisch gewachsene Bausubstanz besser zu sehen und mehr schätzen zu lernen. Dies ist zwar spät, aber dringend nötig, wenn wir unser Dorfbild wenigstens noch etwas erhalten wollen. Wir hoffen auf weitere Nachrichten bis zur Versammlung.

Jahresbericht: ANNO DOMINI 1992

Mit den Beilagen zu den statutarischen Geschäftsberichten möchten wir auch nächstes Jahr Beiträge zur Dorfgeschichte bieten. Wir müssen - gerade in geschichtslosen Zeiten wie der jetzigen - auch über das vergangene Bescheid wissen, wenn uns Vaz Heimat sein soll, denn nur was wir kennen können wir auch lieben.

Gerne nehmen wir Beiträge aller Art, wie Abhandlungen, Geschichten, Gedichte, Fotos, Zeichnungen etc. etc. zur Publikation entgegen. Auskunft: Kaspar Joos.

Unsere Mundart

Vu Huszaicha un jarem Gibruch

Stotzlenz

As sei aina Summer un Winter zwai Tag in dr Frändi gsi. Wo dä zrugg chu sei us m graussa Kantuu, heir ghai Wort Vazrtütsch mä chänna. "Na was, merkwürdig, wie die Leute hier mistführen" heir aso äffli tua.

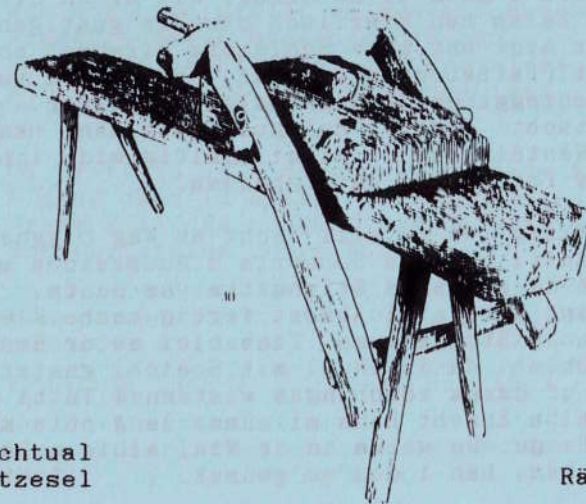
As Tags, da Herbscht mit Häpiragraba, seir uf m Fürhopt gschtanda mitama Stiil in dr Hand. "Na was, was ist denn das für ein komisches Werkzeug," heir aso graussgchozad gmacht. "Na was, ich habs," gäb mit dm Fuas a Stampf uf da Boda, mit dm Schua diräkt uf da Hauaschpitz, un schu heir a Täscha vum Stiil an dr Tschüdala. A Büüla uf dr Stirna wia a farbagi Wianachtschugla un zur Naasa blüat wia a gschtocas Schwii. - "Du vrdamti Haua," sei m ussagrutscht, "un dänn no a Fürggli uf m Stiil - üsr Huszaicha." Vu dua aa heir widr chönna reeda winam dr Schnabl gwagsa isch.

A andrsmol hät mr dr Niini vrzellt: är hei im Vöglbaad diob etscha zwai Schlittata Escht grüschd gha. Wonr vor dr Wianacht a Fert hei wella ga hola, sei d Hälfti schu awäg gsii. Im räschtlia Huufa sei dr brocha Axhalm igschtekt gsii, prezis mit dm Huszaicha druff vu däm Schelm.

Mit däm Huszaicha hät ma eba ds Huus agschprocha, dr Wärschzüg ghäntli gmacht, d Lösr im Fäld uszaichnet. Für ds Veeh hät ma dänn no a ägschtra Zaicha ghaa. Mangari a Schnitz, a Dreieck, odr a Joch imma Oor. Di ainta hän jari Chelbr, Gitzi odr Färli nu bei Nidsigänt zaichnet, wills dänn winigr blüati, di andara bei Obsigänt, wills nid zuawagsi.

Dia Forma vu da Huszaichohän bsundari Nämna gha. \equiv das sin nit eppa zwai Strich gsi, da Liiganda hät ma Palgga un da stehanda Stääb gsait. Υ das isch a Chräjäfuass, Ψ das a Fürkli Υ und das a Gäbali gsi. Wän a junga Maa vu dahaimat uszoga isch und für si Familia an aigas Huus bbaua hät, hättr an z Huszaicha vum Aetti aswas a Schnooga zuahi odr awägg tua. Ma gsiat das bsundrs guat an da Zaicha vu da Lipp \times \times \times odr Bürkli Ψ Ψ Ψ .

J mag mi no guat erinnara, as mi dr Aetti amol, i bi eppa zäha järig gsi, mit gnu hät ga Escht rüscha. Jm Ragal-lawald diuss isch a Schlag offganga. Dr Akkort hät dr Aetti mit ama Kolleg gha. Aso hätr prezis gwüsst, wo är am ehischta a Huufa Escht beianan hät. Wo mr am Morga früa ussi chu sin uf da Rauzi, sin dia Gängschta schu ghoggat uf da ergibigschta Plätz. Obm Rank, gega da Ragallachopf sin am Wäg naa a paar Püscha gschtanda. Drhindr hät niamad gschlagni Bämm vruuat, drum sin dia Plätz au no nid bsetzt gsii. Dr Aetti hät abr no gwüsst asr döt aso a laidi grausmächtagi Wättrtanna ghaua hät. Dr Wipfl hät bis fascht an da Wäg aha glangat. Näbat däm Spitzlig, as hät no Hüfa Zäpfa dra gha, stellt dr Aetti dr Wärschzüg ab, dr Ruggsack drnabat und tuat awiil verschnuufa. Vor da Achta darf niamad afooa Escht rüscha. Aso hän d Noozüglr au no Glägahait a Juu z ergattera. Ds Staihauerhansi, dr Ghülf vum Förschter, tuat a paar Täscha mit ara Aex ana Stamm, das isch ds Zaicha zum Afooa. - Undrdessa zaigt mr dr Aetti a paar Plätzli, woni ha chönna dr Gluscht no Epeeri stilla. - Mit dr scharf gschliffna Braitäx foot är a Escht usbutza. Wia bei ara Aposchtltanna sin do beim a Tozad Schlüacht un Gamma uma gläga. Alls was undr 15 Santimetr Durchmässr gsi isch, hät ma chönna as Brännholz nii. Wil das si Bruaf gsi isch, hätr beim Holzrüscha a uuniga Linga ghaa. Bald isch a Huufa suber putzti Escht umma gläga. "So Buab, jetz chunsch du dra, macht dr Aetti un hät mi ghaissa a Riis bis in Wäg ahi z sübara. Räsapa, Studa un



Raifschtual
Schnitzesel

Rät. Museum Chur

Stai usm Wäg rumma. Dänn hani agfanga mit ama Gunta-schtrik dära Escht ahi züha. Zwai, drai mol hät mr dr Aetti zuagluugat. Wo är gsäha hät, as i bei jedm Zug a paar vrlüura, isch r chu un hät mr zaigat wia ma das am beshta macht. J ha eba di ganz Burdi mit ama zuarisanda Lätsch zamma bunda, drum simr a jedasmol wämmi ärstellt ha, a paar dära chaiba Escht usgschloffa. Zersch muasch nu zwai, höchstens drei aalätscha, nohär a jede mit ama undrschlagna Lätsch drzua tua. Dänn blibns beianan. Aso han is dänn au gmacht un bi guat gfaara drmit. Woni ha wella dä andrhalbpfündig Gunta vum Strik löösa, as na nid a jedasmol müas uhi träge sait dr Aetti: "lass na nu, wänn dä a Bitz chlinglat, wais i wo d bisch. Dän chunsch mr nid undr z Holz. Gega Mittag isch zmol do und döt a blaus Räuchli dur d Schtuuda uha gringlat. Ma hät Gaffi gschmeegt. Dr Niini, wo a Bitz witr diän si Forscht gha hät schnallat d Gammälla vum Trnischtr un got uf Wassrsuachi. Z Falschernus diob hets zwor gnuag, är hät abr noch a nöchhari Quell gwüsst. Mi hätr ghaisa dürri Räscha vu da nöchscha Püscha ab z brächa. Dän hät är a windtürra Ascht uf ama Stock gschitta, ganz hoofali zerscht das fii un obadruf das gröbr Holz biigalat. Mit sinr Dächlichappa dr Luft ufghept, ds Zündhölzli am Hosafüdüli aagriba unds undr d Aafüüri ghept. Sabald das Fäär gfasst ghaa hät, schwängt är sini Chopfbideggig drvor hi un här as as Zug übrchunt. - Dr Ascht wo är d Gamälla dra hängt, hätr da schrägawäg in Boda gschlaga un mit ama Stai undrlait. Ds Gaffipulvr wonm d Nana iipaggt hät, schüttat är ins Wassr, rüarts mit ama Sprisa um. D Milch läärt r grad au no drzua, wil är un dr Aetti dr Gaffi gara haiss hän. Miar isch bsunders guat ganga an däm Zmaränd. Dr Aint hät mr a Schlämpfa Birabrot abghaua dr andr mi mit Pfaffabuna gfuatarat. Dä a Zipfl vu nara Särbala zuagschteggt un disa a halba Landjegr. Nu vu däm, wos zletscht drmit z Mul gschpüalt hän, hani nüd übrchuu. Dia Wäntala hät dr Niini glaitig widr iipaggt. Fuuni isch nüf für Buaba, häts ghaissa.

Am spoota Nommitag, wo mr alli Escht am Wäg biggnat gha hän, macht dr Aetti no uf a Schwarta z Huuszaicha mit dr Aex, un stellt di säb an d Stirnsitta vum Huufa. Nohär hämmr no dm Nini gholfa si Akkort fertig macha. Zletscht hät dr Niini no a Stumpa vuma Tintablei us dr Bruscht-tuchtäscha grüblat, dä im Muul mit Spaichl gnetzt, mit däm si Zaicha uf därna abschlagas wistännis Tütüti gmoolat. Na dm sälba Znacht häns mi nümma lang nöta müassa zum ga schloofa gu. Un warum as dr Nini albig a Dächlichappa aa gha hät, han i dua au gwüsst. Stotzlenz

D Haimatspraach

von Josef Hug

 Wia uss da Töbel, denaa Schründa,
 Aso fy und Schüü, schiar nit z ergründa,
 Isch d Muetterspraach so luuter und rai,
 Wia s Bächli pürzlet über d Stai.

Verzelltis vu s Maitlis Chruselhöörli,
 Lärmet mit im Buabaschäärli,
 Bsinntsi mit da Alta vorem Huus,
 Wia d Chilchturm luagts na em Eebiga uus.

A Chörnli Sals isch au na dry,
 S wild Rätierbluat, chönnts anders sy?
 Ass weertsi ums s Rächt, waisses z hola,
 Hät starchi Füscht, au Guschpasoola.

Isch aina uff frömnda Wääg veriart,
 Hättem s Böös und s Falsch na gär flattiert,
 Tünen d Haimatluut in syna Oora,
 Wia machtsna rych, ischer nit verloora.

Was miar aso gfallt an myner Spraach,
 Waggst üuserem Rysand-Booda nach,
 Söllsi kaina Fälscha, gär schiniera,
 Mit so aim wetteimer nümma gschiera.

Dä trifftis in s March, wätt sääga fascht,
 S gäng dänn in Stamm, sey dänn im Ascht.
 Drumm söll däa nu guu, das no vor Taag,
 Sus wörfermana übera Lattahag.

* * *

Frühling 1949

Josef Hug 1903 - 1985



Kinderspiele
im
Jahreskreis

Vom Büchsnera, Zibuttla und Salapfiffana A.Allemann

Früher wie war es denn so? Was habt ihr gespielt? Mit was für Spielzeug haben sich die Vazerkinder die Zeit vertrieben? Das wollte ich wissen, und darum habe ich einfach ein paar Mütter, jetzt Nanas, gefragt wie es denn so war als sie noch Kinder waren.

Vier Frauen schenkten mir Ihre Zeit und wir durften uns in gemütlichen Stuben, an deren Wänden Photos von Enkel hingen, über früher unterhalten. Sie selber erinnerten sich nicht so genau an Ihre eigenen Spielgewohnheiten, mehr an die ihrer Kinder. Sie hätten halt immer Arbeit gehabt und kaum Zeit zum spielen, und wenn man jüngere Geschwister hatte, galt es eben diese zu "gaumen".

Trotzdem stellte sich heraus, je länger wir so zusammensassen, dass auch diese Generation nicht ohne Freude aufwuchs. Viele kleine, lustige, mit einfachem Material hergestellte Spiele brachten Farbe ins Kinderalter der damaligen Zeit.

Frühling

Das Veilchen:

Veilchen wo bist du?
Veilchen im Gras?
Ich rieche, ich rieche, ich rieche etwas!
Kannst dich noch gut verstecken,
Werd dich sicher entdecken!
Da bist du und lächelst fein!
Kleiner Schelm, nun bist du mein!

(aus einer alten Schulfibel)

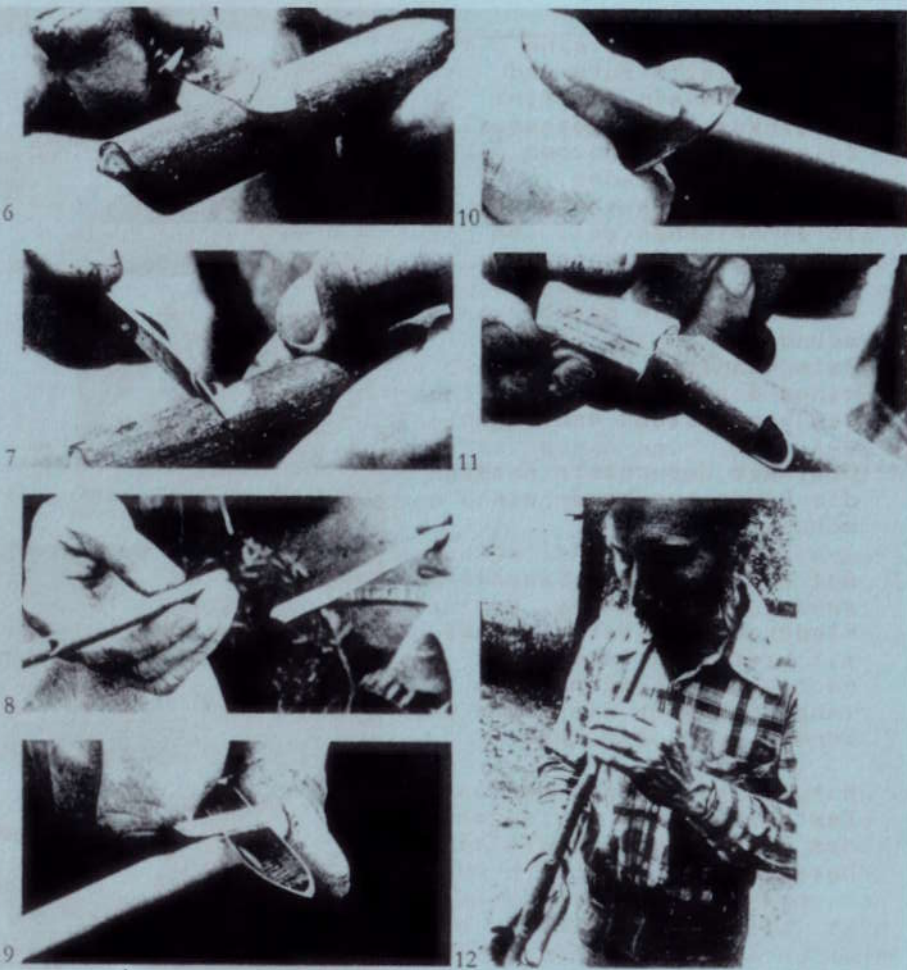
Wie schnitze ich eine Salapfiffa?

Im Frühling, wenn der Saft in die Bäume steigt, ist die rechte Zeit zum Salapfiffa schnitzen. (Holzflöten). Zum Herstellen ist die Salapfiffa recht anspruchsvoll. Wir schnitzen sie aus einem Stück Weidenast.

- 1) Wir besorgen uns eine schöne glatte Rute und suchen uns ein gut fingerdickes Stück heraus. Zwischen zwei Knospen sollte ein gerades, astloses Stück von etwa 10-14 cm Länge sein. Am dünneren Ende knapp unterhalb der Knospe, sauber und gerade durchschneiden.
- 2) Beim dünneren Ende nun einen Schrägschnitt für das Lippenstück anbringen.
- 3) Oberhalb der untern Knospe die Rinde rundherum einschneiden.
- 4) Auf dem Knie, mit flachliegender Messerklinge, vom Rindenschnitt her den Saft mit kräftigen Bewegungen nach vorne streichen, so lange bis sich die Rinde rundum vom Holze löst.
- 5) Mit der einen Hand den Ast festhalten, mit der anderen das Rindenstück sorgfältig herausdrehen.



- 5) Zum Einschneiden des Luftloches brauchen wir ein scharfes Messer. Auf der Gegenseite des Schrägschnittes schneiden wir, mit einem geraden Schnitt, 2 cm tiefer das halbmondförmige Luftloch ein.
- 6) und nach einem kleinen Schrägschnitt können wir das
- 7) Keilstück des Luftloches sorgfältig herausnehmen.



Fotos aus dem Buch: Naturspielzeug (Orell Füssli 1979)

- 8) Die Rindenröhre nun vom Kernholz ziehen.
- 9) Von der Kerbe des Luftloches her, zum Lippenstück einen flachen Holzspan wegschneiden. Das ergibt im Kernholz den Luftkanal.
- 10) Jetzt trennen wir mit einem sauberen Schnitt, genau bei der Kerbe, das Lippenstück vom Kernholz ab.
- 11) Das Lippenstück wieder in die Rindenröhre schieben. Den anderen Kernholzteil stecken wir unten in die Rindenröhre ein.
- 12) Wir versuchen zu blasen.

Mit diesen Pfeifen lockte wohl manches Mädchen und mancher Knabe auch den eingefleischten Stubenhocker hinter dem Stubenofen hervor.

Es war auch höchste Zeit um die "Häpirra" zu stecken und auch der Taback musste gepflanzt werden.



Ochsenknochen-Kühe

Die eine oder andere Mutter gab ihrem Jüngsten, der noch nicht zur Schule ging, einen Ochsenknochen in die Händchen, damit er sich auf dem Feld unterhalte. Diese Knochen sahen aus wie Kühe.
(Alte Ochsenknochen - Kühe sind im Rät. Museum zu sehen)

Das Stägglispiel

Der Frühling war die Zeit, in der die Kinder zwar noch zur Schule gingen, aber in der Freizeit doch auch öfter auf dem Felde anzutreffen waren, beim Jäten oder Kühe hüten. Forscher haben übrigens herausgefunden, dass das beliebte Stägglispiel von Hirtenkindern erfunden wurde.

Anleitung:

Für das Stäggli - Spiel braucht es zwei Steine und zwei Haselstecken. Der eine sollte ca 20 cm lang, der andere ca 100 cm lang sein. Anzahl Spieler: 4 - 20 Personen.

Man stellt zwei Mannschaften auf. Die eine Mannschaft schlägt, die andere Gruppe verteilt sich in einem ausgesteckten Feld, welches der Länge nach eingeteilt wird. Die ersten 5m weg vom Schlagplatz gelten als 5 Punktefeld. Von 5-10 m weg zählt man 10 Punkte, und vom 10-15m gibt es 15 Punkte.

Nun wird gespielt. Den kürzeren Stab legt man quer über die beiden Steine, dann spickt man mit dem grösseren Stecken den kleineren von unten her weg. Gelingt es der Gegenmannschaft den Stab aufzufangen, wird gewechselt. Das heisst, die Schläger sind jetzt im Feld und die andere Feldmannschaft steht hintereinander vor den beiden Steinen.

Der nächste Spieler ist nun an der Reihe. Er schlägt den Stecken wieder weit weg, und nun hat die Gegenmannschaft auch die Möglichkeit, den Stab nach vorne zu tschutten, wenn es keinem Spieler gelingt, den Stab aufzufangen. Somit erreicht die Feldmannschaft, dass die Schlagmannschaft weniger Punkte erhält.

Beim Tschutten gelten noch folgende Regeln:

Von dort aus, wo der Stecken still liegen bleibt, muss der Spieler mit dem kleinen Stecken den Grösseren, welchen man auf die beiden Steine gelegt hat, treffen.

Haben alle Schläger einmal gespickt, geht es weiter mit dem Buabaschlag. Man schlägt nun den kürzeren Stab nicht mehr von den Steinen weg, sondern hält den kürzeren Stab in der linken Hand fest und schlägt ihn dann mit dem grösseren Stecken weg.

Haben wieder alle geschlagen, kommt der letzte Schlag, der Grüschni, der schwierigste Schlag. Dazu stellt man den kürzeren Stab schräg an den Stein, sodass das Ende vom Stab über den Stein hinaus ragt. Man schlägt dann mit dem grossen Stab auf den kleinen Stab und probiert, den aufliegenden kleinen Stab mit dem grossen Stecken ins Spielfeld zu schlagen. Zum Spiel gehört noch, dass derjenige, welcher schlägt, jedesmal bevor er spielt laut "Grüsch!" ruft und dann erst schlägt.

Zibuttla

Neben dem Stägglispiel wurde in Untervaz zibuttlat. Das ist das ganz gewöhnliche Verstecken-Spiel. Stundenlang wurde versteggislat. - Am liebsten in einem alten Tenn.

Bis dann ein alter Knecht kam und einen mit Schimpf und Lärm aus dem Stall trieb. Schon damals gab es halt solches..... Es war wohl damals nicht besser als heute.

Das Eiertrölen

Erinnern Sie sich noch an das Eiertrölen an Ostern? Die Eier mit einer besonders harten Schale waren Siegereier. Nach dem Ostergottesdienst suchte man draussen eine Wiese mit Abhang. Jeder rollte dann sein Ei die Böschung hinunter. Ging ein Ei in Brüche, so schied derjenige Spieler, dessen Ei es war, aus. Es gab auch solche, die legten vor Beginn des Spieles ihre Eier in einen Ameisenhaufen, damit die Schale besonders stark wurde. Eierfärben gehörte natürlich auch zum Brauch. Meistens kochte man die Eier in einem Zwiebelschalensud. Das Eiersuchen in den Wiesen machte allen Freude.

Zuckereier und Riesenhasen, wie es heute schon ab Weihnachten zu kaufen gibt, sah man natürlich damals selten oder nie. Diese Schokoladehasenschwärme brachen erst in jüngster Zeit aus.

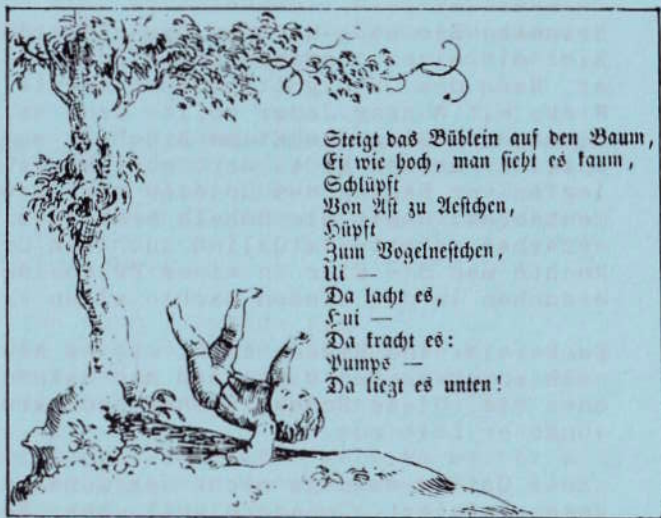
Aber Ostern wird ja nicht der Schokolade oder der Eier wegen gefeiert, sondern weil unser Heiland für uns gestorben ist, wieder auferstand und jetzt lebt und wiederkommen wird als König aller Könige.

Der Frühling ist s, der den Sommer einläutet, die Vögel brüten heisst und die Schwalben im Dorf wieder Einzug halten lässt.

Sommer

Tra ri ro,
Summervögali flüg drvo!
Flüg übr sibanasibzg Hügali
mit dina sidiga Flügali
Tra ri ro,
Summervögali flüg drvo!

Die Sommerferien begannen zeitig. Die Kleinen nahm die Mutter mit auf's Feld, die Grösseren mussten wacker anpacken. Beim Heuen oder auf einer Alp - und die Mädchen hatten zu Hause allerlei zu tun. Die Kleinen hüten, kochen und putzen. Das Leben spielte sich zur Hauptsache draussen ab. Auf dem Feld wurde Wasser gekocht, Servelats und Clibers heiss gemacht, manchmal im Kaffewasser. In grossen Rhabarberblättern packte man die Butter ein und füllte die Chiantiflaschen mit Wasser. - Für diese "Züglata" diente die praktische Schesa. Auf dem Feld war sie dann noch ein willkommener Schattenspender für die Kleinsten, welche man unter die Schesa legte, damit sie ihren Mittagsschlaf halten konnten. Im Juli und August musste man die Berge heuen.



Steigt das Büblein auf den Baum,
Ei wie hoch, man sieht es kaum,
Schlüpft
Von Ast zu Astchen,
Hüpft
Zum Vogelnesten,
Uli -
Da lacht es,
Lui -
Da fracht es:
Pumpe -
Da liegt es unten!

D Rittschindla

fehlte wohl in keinem Maiensäss. Auf einem Ahornbrett, welches ca. 40-60 cm lang war, sauste man, am besten am Morgen, wenn die frischgemähten Hänge noch taufeucht waren, die steilen Borte hinunter. - Noch besser ging es, wenn man das Brett mit einer Speckschwarte einschmierte.

Auf die Dächer der niedern Maiensässhütten zu klettern und dem Vater zuzuschauen, wie er "Tatsch" in der grossen Röschtipfanne über dem Holzherd machte, gehörte selbstverständlich zu den bleibenden Erinnerungen eines solchen Bergheuetssommers. Wäschpinäschter aufstöbern, Ameisenhaufen entdecken und auf Bäume klettern, war aufregend. - Wie man aus einer Astgabel und aus Mutters Einmachgläser-Gummis Steinschleuder herstellte, musste man wohl keinem Buben (und sicher auch keinem Mädchen) mehr erklären. Aus Haselnussruten bog man Pfeilbogen.

An den Sonntagen genossen die Kinder das Baden in der Hotzligumpa, im Lättgümpli und im Steingümpli. Auf den Sandbänken wurde geprangerlat. Das war ein Mannschaftsspiel, bei dem es ums Fangen und Erlösen ging.

So flog die Sommerzeit wie ein Pfeil aus dem Bogen vorbei! Die Blätter an den Bäumen verfärbten sich und bald war es Zeit, z'luaga ob's Chora schu riif sej. Da gab es zu schneiden, dreschen.....und den Tabak auszubrechen.

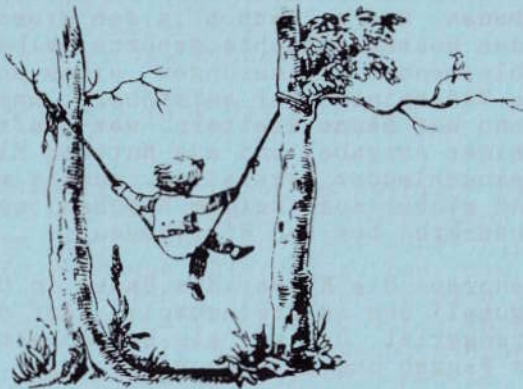
Die Frauen und Mädchen zogen die Blätter mit grossen Tabaknadeln auf Schnüre zu einem sogenannten Hang auf, welche die Knaben auf der "Hist" zwischen die Dachrafen hängen mussten. Immer ein Fingerbreit auseinander (und nur jedes zweite Blatt gleichlagig) damit der Tabak gut trocknen konnte.

Herbst

Dr Herbst, dr Herbst isch do
wia simmer alli fro,
wänn's Oepfel, Bira, Nussa git
un Zwätschga no drzua!

Zuhause wurde Konfi eingekocht, Rosalettli eingemacht und Zwätschga-Muas gekocht. - Die Kinder mussten wieder zur Schule. Noch konnte man draussen spielen, man traf sich zum Büchsnera oder zu Völkerball. Büchsnera ist ein

Versteckspiel. Es brauchte für dieses Spiel eine Büchse welche von einem Kind weit weg getschuttet wurde. Alle ausser dem Sucher mussten sich schnell verstecken. Der Sucher hatte die Aufgabe, die Büchse wieder an den alten Platz zurückzustellen, dann konnte er mit Suchen beginnen. Eine schöne Herbstarbeit war auch Türggasschälén. Wie glänzten die goldgelben Körner, wenn man die Blätter vom Maiszapfen abzog! Manchmal, da gab es roten Türggen oder solchen mit grau-gelben Chörali. - Diese gaben die



herrlichsten Halsketten, Armbänder oder im Verkäufeliladen die teuersten Maiskörnli. Aus Hagenbutten konnte man Puppen-geschirr herstellen und mit Nusschalen wurden Segelschiffli gebastelt. Bis die Tage kürzer wurden, spielte man noch Halli Hallo. Dann wurde es kühler.

Winter

Liabs Nani mach mer Tee, - alli Rippli tüend mer weh, tua as bitzali Zucker dri, mora wirds bald besser sii!

Ein warmer Tee nach der Schule tat gut, und man drückte die Nase an den Fensterscheiben platt. - Wann kommt der Schnee? Kommt er bald? Und so kam er auch, der Herr Winter in seinem weissen Kleid. Der alles zudeckte und den Kindern eine herrliche Zeit bescherte. D Rittgaiss (den Schlitten) holte man vom Tenn. In den Rinnen der Holz- und Heuzüge gab es herrliche Schlittelbahnen. Mit Schrubadampfern (Schlittschuhen) lief man auf dem hartgetretenen Schnee der damals noch ungeteer-ten Dorfstrassen und im zugefrorenen Dorfbach herum. Gespielt wurde wieder mehr in den warmen Stuben. Kein Hosenknopf war in Mutters Nähkiste sicher, das waren nämlich gute Flohsteine. Etwas verstecken in der Stube, und heiss, heiss, kalt kalt rufen, bis man den Gegenstand gefunden, war ein beliebtes Spiel. Nie vergesse ich Nanis: "Reise in die Ewigkeit", ein Würfelspiel.

So verging die Zeit. Weihnachten stand vor der Türe und das Jahr neigte sich zu Ende. Man feierte Silvester in den Stuben und am Neujahrstag zogen die Kinder von Haus zu Haus, um as guats Neujahr anzuwünschen. Dafür gab es einen Rappen! Ich wüsste noch viel zu erzählen.... Vom Pfandspiel: Abraham... Abraham mit seiner ganzen Gesellschaft, vom Nünimol, vom schwarzen Peter und vom Halmspiel. Dass die Kinder gerne Chämmi aus Holzschittli in Mutters Küche bauten... ich weiss nicht, aber der Frühling kam wieder, ganz leise guckten die ersten Märzblümlü auf der Egg aus dem Boden. Und so wie die Sonne kam, kam der Regen, der Sommer, der Herbst und der Winter.

Schauen wir noch einmal ins Kinderzimmer, wo die Mutter am Kinderbett spricht:

Lieber Gott, kannst alles geben,
 Gib auch was wir bitten nun:
 Schütze diese Nacht mein Leben,
 Lass mich sanft und sicher ruhn.
 Wenn Du wachst bin ich geborgen.
 Schütze auch die Eltern mein.
 Lass uns dann am Morgen
 Fröhlich und dir dankbar sein. Amen.

* * * * *

Diesen Bericht verdanke ich:

- Frau Allemann-Bernhard Ursini
- Frau Bürkli-Bürkli Greth
- Frau Hug-Bürkli Christina
- Frau Joos-Bürkli Anna
- Frau Krättli-Bürkli Barbara

Quellennachweis:

Spielen mit Naturmaterial, Orell Füssli Verlag,
 Masüger J.B: Leibesübungen in Graubünden

Der Untergang der Schweizergarde in Paris am 10. August 1792



Die Schweizergarde liess sich für eine Sache, die sie politisch nichts anging, für die nicht mehr zu rettende französische Monarchie, buchstäblich in Stücke reissen. Dass sich niemand über den Ausgang und die Hoffnungslosigkeit des Kampfes um die Tuileries Illusionen hingab, geht aus allen zeitgenössischen Berichten hervor. Im Kampf der Schweizergardisten liegt deshalb etwas wie antike Grösse, auch wenn man den 10. August nur als eine geschichtlich bedeutungslose Episode be-
we tet.

Allgemeines

Der 10. August 1792 ist in der französischen Geschichte ein ebenso bedeutendes Datum wie der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789. An diesem Tag verliess König Ludwig XVI die Tuileries und wurde gefangengesetzt. Damit war die jahrhundertalte französische Monarchie endgültig am Ende. Am gleichen Tag liess sich das Schweizergarderegiment in den Tuileries, die Ludwig XVI. bereits verlassen hatte, praktisch bis zum letzten Mann töten, für einen König dem sie zwar einen Eid als Söldner geschworen hatten, der sie aber sonst nichts anging und sie im Stich liess. Der Untergang des Schweizergarderegiments, mit dem Regiment der Französischen Gardes, die sich aufgelöst hatten, seit Jahrhunderten die traditionelle Bewachungstruppe der französischen Könige und ein berühmter Eliteverband des französischen Heeres -

Laßt hören aus alter Zeit

hat zwar nur episodale Bedeutung, wird aber in der Militärgeschichte immer wieder als Beispiel einer heroischen, wenn auch sinnlosen (??? k.j.) Aufopferung einer Berufstruppe gewertet. (Hans Franz Latour)

Der sog. Tuileriessturm in Paris berührt insofern die Schweiz, als die Tuileries, das Residenzschloss König Ludwigs XVI. zuletzt fast allein vom Regiment der Schweizergarden verteidigt wurden, nachdem das Regiment der französischen Gardes mit dem vor den Toren tobenden Volk gemeinsame Sache gemacht und ihre Posten verlassen hatte. Die Schweizer, welche nach der Kapitulation 2400 Mann hätten zählen sollen, waren damals sowieso nur noch 1500 Mann stark und hatten davon am 7. August noch 300 Mann in die Bretagne detachieren müssen. Sie waren nach Abzug der zurückgelassenen Wachen und der Urlauber etwa 900 Mann stark in die Tuileries eingerückt und hatten sich in den ermüdenden Wachdienst mit den Französischen Gardes und den berittenen Gendarmen geteilt. - Als aber am 10. August die Sturmglocken zu heulen begannen, verzogen sich die Franzosen, die nicht auf ihre aufmarschierenden Landsleute schiessen wollten, und bald standen die roten Schweizer als letzter Schutzwall zwischen dem bedrohten König und dem aufständischen Volk. Kurz nach 9 Uhr morgens entbrannte der Kampf zwischen der Schlossbesatzung (den Schweizern und etwa 200 französischen Edel-Leuten) und einer vielfachen Ueberzahl von Stürmenden, welche sich hauptsächlich aus den Pariser Vorstädten, dann aber auch aus der Provinz, namentlich aus Marseille rekrutierten und mit Artillerie wohl versehen waren. Trotzdem blieb der erste Erfolg auf Seiten der Schweizer, bis nach etwa zwei Stunden die mangelnde Munition die Schweizer zur Verteidigung mit der blanken Waffe zwang. Jetzt aber ergoss sich der Strom der Stürmenden immer wieder an die rote Mauer und durchbrach sie zuletzt. Fast Mann für Mann fielen hier die Schweizer in der Verteidigung ihrer soldatischen Treue und Ehre. Ein Teil von ihnen, welche den König nach 9 Uhr nach der Nationalversammlung hatte begleiten müssen, war entwaffnet worden und fiel jetzt nachträglich durch meuchlerische Hand. Ein weiterer Teil, welcher den Befehl des Königs zur Niederlegung der Waffen erhalten hatte, zog sich aus dem Schloss zurück und

wollte durch die Gärten in die Kasernen abmarschieren, von allen Seiten beschossen und zuletzt von Reiterei angegriffen, fiel auch diese Abteilung bis auf den letzten Mann auf dem Platz Ludwigs XV., geballt um das Denkmal des "vielgeliebten" Königs. Andere, welche anfänglich glücklicher gewesen waren, und sich hatten gefangen geben können, wurden am 2. September abgeschlachtet, und der eigentliche Schlosskommandant, Major Bachmann musste tags darauf das Schafott wegen "Verbrechens gegen die Majestät des Volkes" besteigen. Ungefähr 600 Mann dürften umgekommen sein darunter die Mehrzahl Fryburger; etwa 300 kamen davon. Bekanntlich beschloss am selben 10. Aug. die Nationalversammlung ihre Einsetzung als Nationalkonvent oder höchste Gewalt und die Suspension des Königs.

Der blutige Tag bewog schon am 20. August 1792 den Nationalkonvent alle Fremdtruppen abzudanken. In erster Linie betraf dies die noch in Frankreich stehenden schweizerischen Linienregimenter, die Kompagnie der Hundert Schweizer und schliesslich den überlebenden Rest der Garde. Der Tuileriensturm bedeutet daher nicht nur den Tag des Untergangs vieler braver Schweizer, sondern so gut wie der Bastillesturm - den Anbruch einer neuen Zeit. - Die roten Schweizer haben damals mit ihrem Blut den Strich unter die Vergangenheit gezogen und durch ihren ehrenvollen Untergang manche weniger erfreuliche Seite des fremden Solddienstes vergessen machen. (Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz HBLB Bd. I Seite 479/80)

Vorgeschichte:

Die Schweizer im Dienste der französischen Könige waren Söldner. Sie betrachteten sich aber auch als Verbündete, denn sie wurden aufgrund von Kapitulationen oder Allianzen, die zwischen den französischen Königen und den schweizerischen Kantonen abgeschlossen worden waren angeworben. Es handelte sich um eigentliche Staatsverträge die Rechte und Pflichten aller Beteiligten regelten.

Zwischen 1444 und 1816 wurden etwa 180 derartige Verträge abgeschlossen. Der fremde Kriegsdienst war für die Schweiz bis ins 18. Jahrhundert eine wirtschaftliche und soziale Notwendigkeit. Gegen eine Million haben in den schweizerischen Regimentern in Frankreich Dienst geleistet, über 600'000 sind gefallen. Die zuletzt 12 Regimenter, die mit Ausnahme der Garde den Namen der Regimentsinhaber trugen, haben an allen Kriegen der Französischen Könige seit Karl IX. teilgenommen. (Latour)



GRENADIER DES SCHWEIZERGARDEREGIMENTS IN FRANKREICH, 1792

Aquarell von Chriet. Sammlung Pelet, Lausanne

In den Wirren der Revolution:

Die Revolution geht 1792 schon ins vierte Jahr. Danton und Robespierre wollen sie ihrem Höhepunkt entgegenführen. - Sie haben für 1792 die Abschaffung der Monarchie und den Tod der Königsfamilie beschlossen. Aus der Provinz strömen ohne Unterbruch die Sansculotten und alle Schattierungen von Mitläufern nach Paris...

Am Vorabend:

8. August 1792. Das Regiment ist seit einigen Tagen in den Kasernen konsigniert. - Die Stimmung ist gedrückt, wenn auch gelassen. Jedermann weiss, dass das Regiment voraussichtlich allein gegen eine Uebermacht der Revolutionstruppen und entfesselter Mitläufer wird antreten müssen... Um 11 Uhr findet auf der Place Royale vor dem Schloss der Wachaufzug statt. Die beiden Kompanien sind mit Spiel und Fahnen angetreten. Das militärische Schauspiel wird wie jeden Tag mit eindrücklicher Präzision abgewickelt. Die roten Röcke der tadellos gerichteten Glieder leuchten in der heissen Augustsonne. Es ist der letzte Wachaufzug der Schweizergarde....

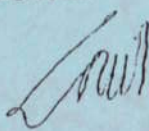
9. August 1792. Die Bataillone werden allarmiert und zu den Tuilerien beordert. Die Fahnen, jedes Bataillon hat deren zwei, werden im Keller eingegraben. Alles deutet darauf hin, dass sich das Regiment bewusst ist, zum letzten Gefecht auszurücken.....Eine milde Augustnacht diese Nacht vom 09. auf den 10. August. Der Augenzeuge Lamartine dazu: Die roten Uniformen dieser 800 auf den Treppenabsätzen Stufen und Geländern liegenden oder sitzenden Schweizer erweckten den Eindruck als ob die grosse Haupttreppe schon jetzt von Blut übergossen wäre. Jedem politischen Streit gegenüber gleichgültig, als Republikaner bereit gegen die Republik zu kämpfen, kannten diese Männer nur die Disziplin. Ihre Soldatenehre war ihr höchstes Ideal. Sie waren bereit für ihren Eid zu sterben. Sie kümmerten sich nicht darum ob der König oder das Volk recht habe, wodurch ihr Heldentum nicht hochstehender aber militärisch bedeutender wurde.

Der Untergang:

- 00.15 Der Bürgermeister von Paris besucht den König.
- 00.30 Licht in der Vorstadt. Die Nervosität wird grösser.
- 00.45 Die Allarmkanone der Aufständischen schiesst.
In der Stadt läuten etwa 200 Glocken Sturm.
- 04.00 Der erste Schuss eines bedrohten Schweizerpostens.

- 05.00 Tagwache der Trompeter, alle Schweizer auf Posten.
- 06.00 Der Vormarsch der Aufständischen beginnt.
Der desorientierte König macht letzte Truppenrevue.
- 07.30 Der oberste Staatsanwalt fordert den König auf, sich in die Nationalversammlung zu begeben und jede Gegenwehr aufzugeben. Der schwache König gibt nach.
- 08.30 Der Entschluss des Königs ruft Bestürzung hervor.
Salis begleitet den König mit 100 Mann und schwächt damit die Besatzung des weitläufigen Schlosses.
- 08.30 Das Hauptportal wird mit Sturmböcken aufgebrochen
Die Schweizer erwarten die Aufständischen in voller Gefechtsordnung. Müssen aber mit dem Angriff warten bis sie selber angegriffen werden. Ueberredungen, Beleidigungen, Spannungen, Angriffe, Erster Schuss, Ein Kanonenschuss fegt die erste Reihe hinweg.
- 10.00 Gegenangriff der Schweizer. Der Hof wird geräumt.
Innert einer Viertelstunde ist der Angriff auf beiden Seiten zurückgeschlagen.
- 10.30 Beginn der Kannonade von den Feuillants her.
Die Meldung von der Schlacht erreicht die Nationalversammlung und der König befiehlt den Schweizern sich in ihre Kasernen zurückzuziehen. Der unsinnige Befehl wird zudem ungenau und nicht an alle übermittelt.

*Le Roi ordonne aux Suisses de
se retirer et d'attendre l'ordre
de la Convention pour leur
retour.*



Befehl des Königs zum Rückzug

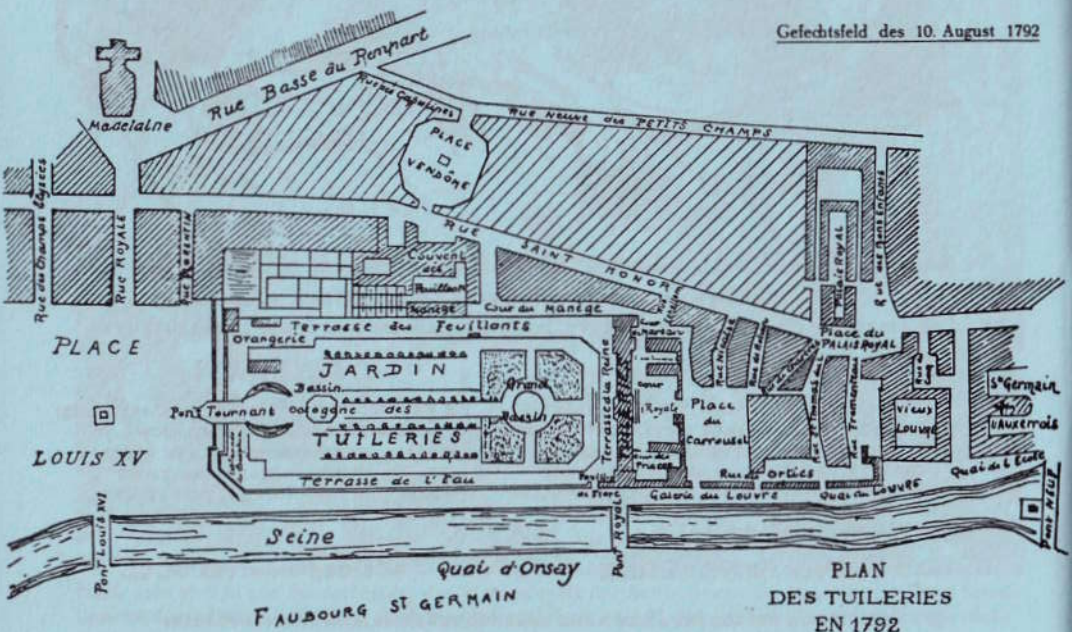
- 11.00 Angriff mit erneuter Wut. 30-40 Kanonen richten ihr Feuer bis zum Nachmittag auf das Schloss. Der Kampf ist zum Gemetzel geworden. Was mit den Leichen geschieht ist grauenhaft. "Es ist eine Schande für die Menschheit", sagt Glutz.

Paris heute:

Die entstellten Ueberreste der am 10. August getöteten Schweizer wurden, nachdem sie drei Tage lang auf den öffentlichen Plätzen ausgestellt blieben, in einen Garten am Pétrelleweg geworfen. Man vergrub die Körper ihrer im September ermordeten Kameraden in den Friedhöfen der Madelaine und des "Roule". Am 21. Januar 1793 wurde der Körper Ludwigs XVI. an der Seite derer, die für ihn gestorben waren, niedergelegt.

Zwischen dem Boulevard Haussmann und der Romstrasse wurde im Jahre 1819 zum Andenken an Ludwig XVI. auf der angeblichen Stelle des Massengrabes von 1792 eine Busskapelle erbaut. Eine Doppelreihe von gewölbten Nischen ohne irgendwelche Aufschrift bezeichnet den Ort. Umsonst sucht man dort das weisse Kreuz.

Das Schloss der Tuileries steht nicht mehr.... Aber der Garten ist noch da. Kein Schweizer sollte gleichgültig daran vorbei gehen. Auf dem Platz La Concorde hat die Fahne mit dem weissen Kreuz Berge von Leichen zugedeckt. Alle diese Orte sind ein ausgedehnter Friedhof. Aber die Seele des geopfertem Regiments wohnt noch immer in den Tuileries. (gekürzt nach de Vallière)



Gefechtsfeld des 10. August 1792

Welche Untervazer waren damals dabei:

Mangels originaler Mannschaftsrodel habe ich in der gedruckten Literatur nach weiteren Hinweisen auf Untervazer Soldaten gesucht und anhand der Kirchen- und Zivilstandsbücher probiert, einige Linien bis in die Gegenwart aufzuzeigen.

Von Vollständigkeit kann aber keine Rede sein. Für Hinweise, Ergänzungen und Berichtigungen danke ich bestens.

* * *

Jecklin führt in einer 1917 gedruckten Liste 187 Namen von Angehörigen der Gardekompanie Salis-Zizers auf, die am 1. Mai 1789 in Dienst waren. Darunter von Untervaz:

Caporaux:

Jean Berry d'Untervatz en Grison age 31 entrée 1778
Lutzy Philip d'Untervatz en Grison age 27 entrée 1785

Fusiliers:

Rod. Joos d'Untervatz en Grison age 23 entrée 1776
Jean Päder d'Untervatz en Grison age 26 entrée 1787

unsicher ist:

Ja. Kretly de Déis en Grison age 27 entrée 1788

Ausser Luzi Philipp dürften alle anderen vor dem 10. Aug. 1792 ausgetreten sein, denn das 1920 gedruckte Verzeichnis der bündn. Teilnehmer enthält folgende Namen:

Philippe Lorenz (Lorez?), Untervatz

Philippe Luzi, Untervatz, Se trouve dans l'indigence.

Jean Wolf, Untervatz, Se trouve dans l'indigence.

Crispin Yos (Jos), Untervatz, Se trouve dans l'indigence.

Jean Antoine Joos, Untervatz,

Joseph Yos, Untervatz,

Die 1935 von F. Pieth veröffentlichte Arbeit im Bündner Monatsblatt enthält keine Namen von Gefallenen, dafür aber 3 Teilnehmern welche 1817 noch in unserm Dorf lebten:

Philipp Luzi,	Untervaz,	Sergeant	Comp. Salis
Wolf Johann,	Untervaz,	Soldat	" "
Joos Crispin,	Untervaz,	Soldat	" "

Diese erhielten 1817 die Denkmünze der eidg. Tagsatzung mit dazugehöriger Urkunde.

1. Verzeichnis der bündnerischen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, welche am 10. August 1792 bei der Verteidigung der Tuilerien gefallen sind:

	Familienname	Taufname	Heimatort	Damaliger Grad	Comp.	
1	Baron v. Salis	Rudolf	Zizers	Aide Major	Salis	Anfangs Sept. er- merzt 10. August umge- kommen
2	de Castelberg	Ludwig	Disentis	Lieutenant	"	
3	de Caprez	Mathias	Truns	"	"	
4	Lorentz	Philipp	Tiefenkastel	Soldat	"	
5	Bossi	Jakob	Brienz	"	"	
6	Roffler	Stephan	Grüsch	"	"	
7	Niggli	Georg	"	"	"	
8	Härtli	Peter	"	"	"	
9	Truog	Jakob	"	"	"	

Total 3 Offiziere und 6 Soldaten, 4 von Grüsch.

2. Verzeichnis der 1817 noch lebenden Teilnehmer, die Anspruch hatten auf die Denkmünze:

	Familienname	Taufname	Heimatort	Damaliger Grad	Comp.
1	Baron v. Salis	Heinrich	Zizers	Hauptmann	Salis
2	Florin	Christian	Obervaz	Sergeant	"
3	Philipp	Luzi	Untervaz	"	"
4	Camenisch	Georg	Flims	Corporal	"
5	Cantieni	Jean Pierre	Fellers	"	"
6	Capeder	Jakob	Salux	"	"
7	Thienni (Tini?)	Peter	Tiefenkastel	"	"
8	Sprecher	Johann	Furna	Soldat	"
9	Ehrhard	Luzi	"	"	"
10	Bärtsch	Johann	"	"	"
11	Sprecher	Christian	"	"	"
12	Walder	Nicolaus	Obersaxen	"	"
13	Maißen	Peter	Brigels	"	"
14	Wolf	Johann	Untervaz	"	"
15	Joos	Crispin	"	"	"
16	Winkler	Silvester	Grüsch	"	"
17	Truog	Andreas	"	"	"
18	Bundi	Christian	Sagens	"	"
19	Badraun	Johann	"	"	"
20	Caduff	Christ. Ant.	Maissen	"	"
21	Tschuor	Joh. Jul.	Ruis	"	"

Amtliche Listen für den Kanton Graubünden (in B.M.1935)

Philipp Luzi

1760 am 12. Febr. in Untervaz geboren und in der evang. Kirche von Pfarrer Alexander Bernhard getauft.
Eltern: Joh. Ulrich Flip und Rachael Göpfert
1781 im März Eintritt als Soldat in die Schweizergarde.
1786 Beförderung zum Korporal
1786 Beförderung zum Wachtmeister und Dienst in der Kompanie von Salis-Zizers bis zum 10. August 1792.

1792 nach dem 10. August wurde Philipp mit 80-100 andern im Palais Bourbon gefangen gehalten, bis anfangs September, worauf die Gefangenen in die Abbaye de St. Germain übergeführt wurden. Nach zwei oder drei Tagen führte man sie auf den Place de Grève, wohin das empörte Volk, dessen Hass gegen die Schweizer-soldaten noch nicht erloschen war, in Masse strömte und schrie, dass man die Gefangenen niedermachen solle. - Der Zufall wollte es, dass während dieser furchtbaren Szene im kritischsten Moment der Kommandant Petion herzukam, um den Sturm der blutgierigen Menge, die sich hier angesammelt hatte, zu beschwichtigen, indem er ihr anzeigte, dass die Ueberreste der Schweizergarde gezwungen werden, sich in die Freiwilligenbataillone von Paris einreihen zu lassen. Durch diese willkürliche und despotische Entscheidung wurde unser Luzi Philipp mit andern Schweizern einem Freiwilligenbataillon einverleibt, aus dem er aber bald darauf entweichen und in die Heimat zurückkehren konnte.

1795 am 22. Januar heiratete er mit Barbara Lipp welche am 20. 01. 1837 starb. Die Ehe ist im kath. Kirchenbuch wie folgt eingetragen: Joannes Lucius Flipp filius D. joanis udalrici amani, honestus juvenis, et Barbara Lipp, pudica virgo cives untervazenses. Die mündliche Ueberlieferung weiss von einem Konfessionswechsel in Frankreich zu berichten. Jedoch ist sein formeller Konfessionswechsel im Kath. Kirchenbuch unter dem 28. Nov. 1794 eingetragen und das Sakrament der Firmung erhielt er am 3. Dez. 1794 in Chur vom letzten Churer Reichs - Fürstbischof Karl Rudolf von Buol-Schauenstein und es ist anzunehmen dass die Eheschliessung zur Konversion führte.

1817 erhielt er die Denkmünze der eidg. Tagsatzung welche seit 1944 im Rätischen Museum in Chur ist.
-- Meine Suche nach seinem Sterbedatum blieb bisher ohne Erfolg.

Auch nach seiner Rückkehr haben die Kontakte zur Familie von Salis-Zizers nicht abgebrochen. Noch vier Jahre nach der Gardezeit, 1796 und 1798 trugen Graf Anton und Gräfin Josepha seine Kinder zur Taufe welche die Vornamen der illustren Taufpaten erhielten.

- Luzi Philipp und Barbara Lipp hatten folgende Kinder:
- 1796 Jan. 11. Taufe Flipp Joh. Antonius
Paten: Comite Anton et Comitessa Josepha de Salis
Er heiratete Wachter Josepha und wohnte in Zizers. Sein Sohn Luzi Philipp zog mit seiner Frau Sabina Ludwig 1849 nach Amerika. Ihr Nachkomme Emanuel Lorenz Philipp war von 1914-1920 Gouverneur des Staates Wisconsin. Er starb am 15. Juni 1925 in Milwaukee. Elisa Perini schrieb seine Biographie unter dem Titel: Ein Bündner Staatsmann in Amerika Governor Emanuel Lorenz Philipp. (siehe BM 1962)
Auch im Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz Bd. 8 ist ein Artikel über Philipp Emanuel Lorenz enthalten.
- 1798 Febr. 11. Taufe Flipp M. Josepha welche im Juni 1804 starb. Paten: Graf und Gräfin (wie 1796)
- 1799 Nov. 21. Taufe Phlipp Lucius
Paten: Wolf Johannes und Plattner Barbara
- 1802 März 9. Taufe Laurenz welcher am 15. 6. 1804 starb.
Paten: Wolf Johannes und Plattner Barbara
- 1805 März 31. Taufe: Laurentio (keine weiteren Angaben)
Paten: Wolf Johannes und Plattner Barbara
- 1807 Okt. 31. Petrus
Paten: Wolf Joh. und Plattner Barbara
dieser heiratete am 22. 11. 1829 mit Plattner Maria Ursula (1810-1889) und starb am 21. 07. 1871.

Nächste Generationen:

- 1829 Nov. 22. Heirat von Ammann Philipp Petrus (1807-1871) mit Plattner Ursula (1810-1889) Ihre Kinder:
- 1830 Sept. 27. Taufe von Lucius Flipp.
Dieser heiratete am 28. 11. 1859 mit Anna Bäder.
- 1833 Jan. 3. Taufe von Philipp Christianus. Dieser starb 31-jährig am 16. 05. 1864 als Soldat in Amerika.
- 1835 Mai 1. Taufe von Maria +08. 09. 1895 oo Wolf Ulrich,
- 1836 Nov. 2. Taufe von Philipp Petrus. +27. 08. 1837
- 1838 Juli 21. Taufe von Barbara Philipp. +06. 05. 1910 in Says als Ehefrau des Schrofer Christian.
- 1840 August 25. Taufe von Laurentius Flipp.
Dieser starb ledig am 29. 06. 1859.
- 1843 Januar 10. Taufe von Petrus Flipp. + am 01. 01. 1914 Heirat am 27. 02. 1876 mit Wolf Ma. Ursula (1850-1899)
- 1845 April 5. eine Tochter welche gleichentags starb.

- 1876 Febr. 27. Heirat von Philipp Peter (1843-1914) mit Wolf Maria Ursula (1850-1899). Sie hatten 11 Kinder:
- Peter 14. 02. 1877 - 23. 02. 1960 ledig
- Joseph 04. 07. 1878 - 26. 03. 1964 oo Schädler A.L.
- Lorenz 20. 09. 1879 - 11. 11. 1962 oo Mallepell A.M.
- Johannes 01. 10. 1880 - 11. 04. 1945 oo Lampert Elsb.
- Mar. Ursula 10. 03. 1882 - 03. 11. 1965 ledig
- Christian 26. 11. 1883 - 28. 11. 1961 oo Hug Anna
- Luzius 16. 03. 1885 - 01. 07. 1908 ledig
- Anton 07. 10. 1886 - 11. 02. 1952 oo Bürkli Anna
- Barbara 23. 03. 1888 - 25. 04. 1960 ledig
- Martin 28. 10. 1889 - 09. 06. 1965 oo Iten Maria
- Magdalena 01. 09. 1897 - 04. 05. 1982 ledig

Von hier aus kann sich sicher jeder einheimische Leser selber weiterhelfen. Nachfahren aus obiger Ehe sind in recht grosser Zahl in unserem Dorfe wohnhaft.

Philipp Lorenz

Keine weiteren Angaben oder Hinweise gefunden.

Berri Johannes

Am 25. 07. 1748 in Untervaz getauft: Beri Johannes
Eltern: Beri Laurentius und Plattnerin Anna
Eintritt in die Garde 1778
Beförderung zum Korporal.
Weiteres Schicksal ungewiss.

Möglicherweise trifft ein Eintrag im Kath. Ehebuch auf ihn zu. Am 3. Febr. 1796 heirateten in Untervaz Berri Joh. juv. mit Maffieu Maria. Als Trauzeugen walten Joos Crispino und Maffieu Elisabeth.
Am 10. 11. 1796 wird eine Tochter Barbara getauft, von der aber weiter nichts mehr zu finden ist.
Am 25. Juni 1809 ist im Totenbuch von Untervaz ein Berri Johannes eingetragen. Alter 60 Jahre.

Päder Jean

Unsicher ob mit dem im Kath. Taufbuch eingetragenen Bäder Johannes identisch. Getauft am 6. März 1761.
Eltern: Bäder Christian und Joosin Maria.
Im Evang. Taufbuch kein passender Eintrag gefunden.
Keine andern Angaben oder Hinweise gefunden.

Joos Johann Anton

23.05.1764 getauft in Untervaz
 Eltern: Joos Johannes und Tanner Dorothea
 nach 1789 Eintritt in das Garderegiment. Heimkehr
 ungewiss. (erhielt 1817 keine Medaille..)
 28.11.1797 Heirat mit Anna Joos
 16.10.1798 Taufe eines Laurentio, gleichentags gest.
 05.08.1800 Taufe eines Christian,
 21.10.1802 Taufe eines Crispinus, gest. 08.12.1844
 verh.mit Joos Sabina, 1 Sohn starb als Kind
 20.12.1804 Taufe eines Martinus, gest. 21.07.1809
 02.01.1807 Taufe einer Maria Christina, gleichentags gest.
 19.12.1807 Taufe eines Udalricus, gest. 09.10.1809
 07.01.1811 Taufe eines Martin, gest. 19.05.1830 ledig
 01.03.1815 Taufe eines Ulrich, gest.17.08.1885
 verh.mit Maffieu Burga, 10 Kinder, alle Söhne ledig
 16.12.1829 wurde Johann Anton Joos in Untervaz begraben
 Dieser Stamm ist erloschen.

Joos Joseph Rudolf

Er wurde am 20. Oktober 1767 in Untervaz getauft.
 Seine Eltern: Joos Joseph und Kegel Elisabeth.
 Eintritt in die Garde: 1776
 Austritt und weiteres Schicksal unsicher.

Maag berichtet in seinem Buch über die Schicksale der Schweizerregimenter in Napoleons Feldzug nach Russland auf Seite 358: Hauptmann Joseph Joos aus Graubünden und Leutnant Joseph Jost blieben in Thorn zurück weil sie aufgehalten wurden und verpassten so mit 107 Mann den Feldzug nach Russland.

Unsicher ist auch ob ein Eintrag im Kath. Totenbuch vom 14. Oktober 1821 auf ihn zutrifft. Es heisst dort: Joos Josephus, miles in gallia et ibi sepultus. (als Soldat in Frankreich gestorben und dort begraben).

Joos Joseph Sebastian

20.01.1766 geboren in Untervaz als erstes Kind der Eltern: Joos Joseph und Kegel Elisabeth. Die Wahl der Taufpaten und die Geburt späterer Geschwister in Paris lassen vermuten, dass bereits sein Vater Soldat in Frankreich war. Eintritt in die Garde nach 1789. Späteres Schicksal ebenfalls unsicher.

Im kath. Familienregister steht auf Seite 147 ein nicht näher bezeichneter "Joseph Joos + in Aegypten". Viele ehemalige Angehörige der Schweizertruppen haben nach dem Untergang der Bourbonen in Napoleons Heeren gedient. Möglicherweise war er dort dabei. Die ägyptische Expedition von 1798/99 wurde ein Misserfolg. Der englische Admiral Nelson vernichtete die französische Transportflotte. Bonaparte verlies sein Heer und kehrte im Oktober 1799 nach Frankreich zurück.

Joos Crispinus

Am 15. Nov. 1763 heiratete der Witwer und Landschreiber Joos Laurentius (gest.1781) mit Gadiant Magdalena (gest. 15.11.1785) von Trimmis. Ihr Wohnhaus steht heute noch (Vordergasse 18).

Aus dieser Ehe sind 5 Kinder bekannt:

Udalricus geb.06.05.1765 verh. mit Maffieu Magdalena
 Gründer der Linie der Joos "Stickers"
 Crispinus geb.06.10.1767 gest. vor 1769
 Crispinus geb.15.05.1769 gest. 15.09.1835 oo Good Barb.
 Anna geb.31.01.1772 gest. 25.09.1844 oo Joos Joh.
 Christianus geb.31.01.1774 Keine weiteren Einträge

Am 1. April 1791 trat Crispinus Joos in die Gardekompanie ein, wie das noch heute vorhandene "Dienstbüchlein" bezeugt. Die mündl. Ueberlieferung berichtet, dass er sich nach der Schlacht vom 10.Aug. 1792 mit der Kutsche einer französischen Gräfin hätte flüchten können. Zurückgekehrt, heiratet er am 29.4.1798 in Untervaz mit Good Barbara von Flums. Der Vater der Braut, Alexander Good (08.2.1736 - 09.09.1807) stammte aus der Linie der Eisenherren Good, welche die Bergwerke am Gonzen verwalteten. Er war Doctor der medicin, praktizierte als Arzt in Trimmis, Untervaz und zuletzt in Näfels, wo er starb. Die Mutter der Braut war Margreth Schrofer (1741-1817) aus Trimmis.

Crispinus Joos war während den bösen Jahren der Franzosenzeit 1798-1801 Gemeindeammann und in die zahlreichen Parteikämpfe zwischen den Altgesinnten und den französisch gesinnten "Patrioten" verstrickt. Als konsequentem Gegner der französischen Besatzungsmacht blieben ihm selbst Gefangenschaft und Deportation nicht erspart.

Zusammen mit Chr. Krättli, genannt der "grosse Krättli", Ammann H. Wolf, und Luzi Philipp wurde er im März 1799 abgefasst und als Geisel nach Frankreich geführt. Die erste Nacht verbrachten sie im Zizerser Schelmenturm (Friedau), während daheim in Untervaz die Anhänger der Besatzungsmacht auf dem Dorfplatze einen Freiheitsbaum errichteten.

206. Crispin Joos

arrivé a la Compagnie le 1^{er} avril 1791

a des de son Engagement et pour
L'année 121

a reçu le 10 avril	12
de son au 1 ^{er} mai 1791	109
le 1 ^{er} mai	6
le 8 mai	6
le 5 Juin	6
le 26 Juin	18
le 2 ^{de} 5bre	12
le 11 26bre	24
le 15 ^{de} avril	12
en Janvier la dette du major	8 1/2
	92 1/2
a des de son au 1 ^{er} mai 1792	16 1/2

Kopie aus dem "Dienstbüchlein" von Crispinus Joos.

N^o 106. L'année 1791

a reçu le 1^{er} avril habit neuf 1.

une veste	1
une culotte	1
deux Chapcaux	2
une p ^{re} de Souliers	1
un Bonnet	1
deux p ^{res} de Gilettes blanches	2
un p ^{re} de Noire	1
un Col	1
Les boutons completer	
en may chemise	2
et Souliers	1

Kopie aus dem Dienstbüchlein von Crispinus Joos

Fassung der Ausrüstung.

1792

en fer fond	1
en may chemise	1
et Souliers	
en avril Souliers	1
et chemise	1
en may habit retour	1

II.
 Joos Crispin (1769-1835) und Good Barbara (1772-1842) hatten 11 Kinder:
 Anna Margreth 28.10.1799 - 11.07.1804
 Christina 23.10.1800 - 29.11.1840 ledig
 Mar.Magdalena 30.10.1801 - 03.03.1848 ledig
 Laurentius 19.04.1803 - 16.03.1888 oo Wolf Margreth
 Maria Margret 30.11.1804 - 18.09.1885 oo Zinsli Johann
 Sabina 03.05.1807 - 28.11.1848 oo Joos Crispin
 Anna 08.07.1808 - oo Krättli Joh.Gg.
 Christianus 23.12.1809 - 02.04.1823 ledig
 Crispinus 29.07.1812 - 05.12.1812
 Maria Josepha 26.07.1814 oo Krättli Johann (n.Brasilien)
 Barbara 27.07.1816 ledig

III.
 Joos Laurentius (1803-1888) mit Beinamen "Halbmil-Lenz", er trieb dort Rebbau, war Statthalter und Landwirt. Seine Ehefrau Wolf Margreth (1822-1902) war die Tochter des Wolf Caspar und der Bandli Christina. Ihre 4 Kinder:
 Christina 04.10.1847 - 28.01.1916 oo Lipp Lorenz
 Barbara 06.11.1849 - 16.11.1933 Kloster Ingenbohl
 Joh.Kaspar 04.05.1853 - 21.09.1933 oo Hug Anna
 Crispin 09.01.1857 - 28.06.1933 oo Hug D./oo Hug K.

IVa.
 Lipp Lorenz (30.10.1841-26.11.1924) genannt "Annalenz" war Landwirt beim Hinterbrunnen. Er heiratete 1871 mit Joos Cristina (1847-1916) und hatte 10 Kinder:
 Anna Margreth 16.04.1872 - 20.11.1950 oo Hug Johann
 Margreth 15.12.1873 - 07.01.1924 ledig
 Christina 09.06.1875 - 07.09.1937 oo Lipp Christian
 Petrus 05.12.1876 - 08.12.1940 oo Bürkli Burga
 Sabina 27.08.1878 - 28.08.1878
 Maria Sabina 06.11.1879 - 27.07.1968 oo Bürkli Johann
 Lorenz 19.03.1883 - 08.06.1937 oo Bislin Maria
 Barbara 22.03.1885 - 27.10.1918 oo Bürkli Lorenz
 Mar.Cassilda 27.04.1888 - 05.05.1888
 Christian 17.04.1889 - 09.01.1967 led."Gross Christ"

IVb.
 Barbara Joos (1849-1933) trat am 26.05.1868 ins Kloster Ingenbohl und erhielt den Namen: Schwester Cassilda. Am 27.04.1869 fand die Einkleidung statt und am 23.05.1871 ihre Profess. Als Lehrerin wirkte sie in Ueberstorf und hielt in Gurmels über 30 Jahre Schule. Später Sekretärin in Gnadenthal und ab 1926 bis zum Tode in Ingenbohl. Sie war eine der letzten Schwestern, welche den Ordensgründer Pater Theodosius Florentini noch persönlich kannte.

IVc.
 Joos Kaspar (04.05.1853 - 21.09.1933) heiratete am 03.10.1887 mit Hug Anna geb. 29.03.1862 welche am 11.12.1918 an der Grippe starb.

Ihre Kinder waren:
 Lorenz 07.08.1888 - 31.12.1941 ledig
 Anna Margreth 18.10.1889 - 01.05.1980 oo Joos Plazi
 Sabina 23.10.1891 - 23.10.1891
 Sabina 26.08.1894 - 07.01.1930 oo Wolf Wolfgang
 Martin 13.10.1896 - 14.10.1896
 Martin 14.07.1898 - 21.06.1961 oo Lipp Christina
 Anna 21.10.1900 - 17.11.1987 oo Wolf Jakob
 Kaspar 30.06.1902 - 03.12.1968 oo Bürkli Anna

IVd.
 Joos Crispin (09.01.1857-28.06.1933) war Offizier und Grossrat und hatte sehr viele Gemeindeämter inne. Als "Lehrer Spinis" hat er ein Leben lang Schule gegeben. Er heiratete am 22.10.1896 in erster Ehe Dorothea Hug (1873-1911) und am 18.10.1913 in zweiter Ehe Katharina Hug (1884-1965). Aus beiden Ehen stammen Kinder:

I. Ehe mit Dorothea Hug
 Margreth 18.08.1897 - 05.06.1962 oo Bürkli Kasp.
 Ma.Christina 13.11.1898 - 12.11.1904
 Laurentius 19.11.1900 - 10.02.1986 oo Lipp Margr.
 Maria Kassilda 18.12.1902 oo Bürkli Martin
 Anna Kathr.Dor. 22.12.1903 - 04.03.1976 ledig
 Maria Christina 27.12.1907 oo Bürkli Hans
 Christina 28.12.1908 - 20.09.1927 ledig
 Joh.Crispin 01.04.1911 - 17.09.1975 oo Bürkli Maria

II. Ehe mit Katharina Hug
 Peter 21.09.1914 oo Aebi Klara
 Kaspar 29.09.1918 - 28.09.1982 oo Baumann M.

* * *

Es dürfte nun nicht mehr schwer sein, die überaus zahlreichen Namensträger der fünften bis siebten Generation heimzutun.

Wolf Johannes

Eintrag im Kath.Taufbuch Untervaz:

Am 15. März 1766: Wolf Johannes in Untervaz getauft.

Eltern: Wolf Petri, questore und Schrofer Anna

Garde-Eintritt vermutlich nach 1789

Heimkehr nach dem 10.08.1792.

Heirat am 05.04.1805 mit Bürkli Magdalena

Bereits 1806 als Gemeindeamman erwähnt.

Erhielt 1817 die Denkmünze der eidg.Tagsatzung

und starb am 1. Oktober 1836 in Untervaz.

Seiner Ehe mit Bürkli Magdalena entsprossen:

- Anna 24.02.1806-28.02.1847
- Petrus 14.01.1808-30.04.1863 verh.Wolf Barbara
- Martinus 25.04.1810- vor 1811
- Martinus 27.08.1811-14.04.1885 verh.Pantli Cathr.
- Maria Margret 28.12.1814-22.03.1889 verh.Hug
- Laurentius 27.03.1818-18.04.1864 gest.in Amerika
verh.07.03.1859 in Untervaz mit Negele Chr.
geb.15.5.1824 gest.31.12.1885 in Untervaz.
- Christina 26.12.1820-12.12.1869 ledig
- Maria 02.10.1824-11.05.1857 ledig

Nächste Generationen:

Gerne hätte ich hier alle Linien weitergeführt, aber nur eine war ergiebig, die des Martin Wolf (27.08.1811-14.04.1885) und der Pantli Catherina (09.07.1816 - 26.09.1882)

Ihre Kinder waren:

- Magdalena 14.04.1840 - 20.09.1840
- Magdalena 01.09.1841 - 19.02.1896 oo Krättli
- Lorenz Martinus 07.05.1843 - 08.02.1848
- Catherina 16.04.1845 - 29.05.1926 ledig
- Joh.Petrus 07.11.1846 - 14.11.1846
- Anna 05.11.1842 - 13.02.1925 ledig
- Martinus 14.10.1849 - 16.12.1906 oo Scherrer A.M.
- Johannes 18.10.1851 - 09.04.1915 ledig
- Petrus 08.11.1853 - 02.07.1922 ledig
- Ursula 12.05.1855 - 17.10.1924 ledig
- Margaritha 20.01.1858 - 20.01.1930 oo Lipp Peter

Wolf Martin (1849-1906) hat am 12.05.1878 geheiratet mit Scherrer Anne Maria (1851-1892) von Mastrils. Von ihren 3 Kindern hatte nur Martin (13.10.1879-3.02.1964) verheiratet mit Schmid Anna (27.09.1896-20.03.1986) Nachkommen. Damit wäre auch hier der Bezug zur Gegenwart hergestellt.

Verbindungen zu anderen Wolf- Stämmen habe ich zwar lange gesucht, aber keine gefunden. So gehen vermutlich nur die "...Marxli-Wölfe...!!" auf den Soldaten Jean Wolf zurück.

Benützte Quellen und Literatur:

- de Vallière P: Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in Fremden Diensten. Lausanne 1940.
- de Vallière P: Heldentod des Schweizergarde - Regiments Zürich und Leipzig 1937
- Evang.Archiv Untervaz: (Tauf-Ehe-Totenrodel 1745-1862)
- Hist.Biogr.Lexikon der Schweiz. Bd.1. Neuenburg 1921
- Hist.Biogr.Lexikon der Schweiz. Bd.8. Neuenburg 1934
- Jecklin Constanz Dr: Mannschaftsrodel der französischen Gardekompanie Salis-Zizers vom Jahre 1789 in Bündner Monatsblatt 1917, Seite 48-54
- Kath. Archiv Untervaz: diverse Kirchenbücher
- Latour H.F: Der Untergang der Schweizergarde in Paris am 10.August 1792. in: Geschichte, historisches Magazin 1977 Nr.14 und 15.
- Maag A.: Die Schicksale der Schweizerregimenter in Napoleons Feldzug nach Russland 1812. Biel 1900
- Maag A.: Der Schweizer Soldat in der Kriegsgeschichte. Verlag H.Huber, Bern 1931. Seite 196-203.
- Morell Carl: Die Schweizerregimenter in Frankreich - 1789-1792. St.Gallen 1858
- Pieth F.Dr: Luzi Erhard von Furna und die übrigen bündnerischen Träger der eidgenössischen Ehren-denkmünze zur Erinnerung an die Verteidigung der Tuilerien durch die Schweizergarde am 10.August 1792. in:Bündner Monatsblatt 1935
- von Salis Nic: Tapfer und Treu. Korrespondenzen aus dem dem Archiv des Obern Schlosses zu Zizers. in: Jahresbericht Hist.Ant.Ges.Graub.1916
- von Salis Nic: Verzeichnis der bündnerischen niedern Offiziere und Soldaten in der französischen Garde, welche sich am 10. August 1792 an der Verteidigung der Tuilerien in Paris beteiligten. in:Bündner Monatsblatt 1920

Liebe Leser,

Ein Ereignis in der Welt draussen darzustellen und dazu die Verbindung zu unserem Dorf herauszusuchen, war mein Ziel.

Die Textauswahl war nicht einfach. Das Pathos von Blut und Pulverdampf passt nicht mehr in unsere Zeit.Es kann hier aber nicht um die aktuelle Auseinandersetzung über Militarismus und Pazifismus gehen. Der 10. August 1792 liegt auf einer andern Ebene, und so hoffe ich, dass diese Texte trotzdem Geschichte vermitteln können. Die Forderung der ganzen Hingabe bleibt - wenn auch anderer Art - auch in Zukunft ein wichtiges Thema. K.Joos

Geschichte Aktuell:

Diesen Sommer hat Marcel Majolet am Churer Lehrerseminar mit dem Lehrerpapent abgeschlossen. Seine Heimatkundearbeit wurde mit der Bestnote und mit einer Extraprämie belohnt.

Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen eine erfolgreiche Zukunft. Zum Thema seiner Heimatkunde Arbeit hat er die "Feuerwehr von Untervaz" gewählt und die Aufgabe hervorragend gelöst.

Die recht umfangreiche Arbeit hat 98 Seiten und ist mit vielen Fotos, Plänen und Belegen versehen. Sie gibt eine überaus guten Einblick in unsere Dorf-Feuerwehr. Die Schwerpunkte bilden Organisation, Mannschaftseinteilung, Material und Brandverhütung. Daneben beinhaltet die Arbeit aber auch ein Kapitel über deren Geschichte und eine Liste von Brandfällen aus früheren Zeiten.

FEUERWEHR UNTERVAZ

Inhaltsverzeichnis:
Format A4 / Total 98 Seiten

Vorwort

Allgemeiner Teil

- Wesen und Aufgabe der Feuerwehr
- Wie alt ist die Feuerwehr Untervaz?
- Die Feuerwehr von Untervaz heute
- Das Organigramm der Feuerwehr von 1990
- Die Organisation
- Die Feuerwehrkommission
- Der Feuerwehrstab
- Der Feuerwehrauszug

Das Kader

- Der Feuerwehrkommandant
- Der Vicekommandant
- Der Offizier
- Der Geräteführer
- Der Feuerwehrmann

Die Mannschaftseinteilung

- Der Löschzug
- Der Leiterzug
- Der Motorspritzenzug
- Der Atemschutz
- Der Verkehrszug
- Der Elektrozug



Das Material (Entstehung und Entwicklung)

- Der Feuer- oder Wassereimer
- Die Feuerlöschpumpen
- Der Feuerwehrschauch
- Das Leiternmaterial
- Die Motorisierung der Feuerwehr
- Die Atemschutzgeräte
- Die Feuerwehr und die Atomtechnik
- Die Löschmittel
- Das Materialdepot

Wie wird das Dorf mit Wasser versorgt?

Katastrophen

Waldbrand am Calanda im Aug./Sept.1943

Die Alarmierung

Die Brandverhütung

- Die Feuerschau
- Der Kaminfeger
- Die Feuerwache
- Die Beschaffung von Löschmaterial
- Der Nachtwächter

Die Besoldung der Feuerwehrleute

Die Feuerwehr einmal anders!

- Die Fasnacht
- Der Feuerwehrwettkampf
- Die Feuerwehr und die Schule
- Wir löschen....

Brandfälle in Untervaz

Anhang

- Schriftliche Belege
- Literaturverzeichnis

Nachwort

Adresse des Autors:

Marcel Majolet, Gufel, 7204 Untervaz

Katholisches Archiv Untervaz

In den letzten beiden Jahresberichten habe ich versucht einen Einblick in die Bestände des Gemeindearchives und in die des Evangelischen Archives zu geben. Unsere Gemeinde beherbergt aber noch ein drittes Archiv mit vielen Schriften zur Geschichte unseres Dorfes. In dieses möchte ich Euch etwas hineinblicken lassen. K. Joos.

Bestandesübersicht Kath.Archiv Untervaz (KAU) 1991

Urkunden: nur 2. Diese sind bei den Akten eingereiht. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, dass nach der Reformation wohl das ganze damalige Archiv zum Gemeindearchiv wurde und diese Urkunden deshalb hier fehlen. Verluste wegen des Pfarrhausbrandes vom 19.Febr.1830 sind nicht auszuschliessen, jedoch konnten die Pfarrbücher und vieles an Akten vor den Flammen gerettet werden.

Mappen: Bestand etwa 100 Mappen mit Korrespondenzen zumeist jüngeren Datums.

Bücher: 126 Bände. Beginnend mit dem Jahre 1686. Es sind keine Lücken feststellbar und wir können davon ausgehen, dass vorher keine Ehen-Tauf- und Totenbücher geführt wurden.

Akten: In 9 Schachteln liegen weit über 400 Aktenstücke und Dokumente. Auffallend ist die überaus grosse Zahl römischer Schreiben, und solcher der Nuntiatur, des Kapuzinerprovinzials und der Bistumsleitung. Daneben aber auch zahlreiche Akten welche die Vermögensverhältnisse und Rechte der Kathol.Kirchgemeinde betreffen. Die beigefügte Aktenliste ist wohl etwas lang geworden, aber nur eine gekürzte Auswahl hätte nicht den gleichen Aussagewert.

Kath. Archiv Untervaz M a p p e n

GESCHICHTE

Nr.	501	Geschichte der Pfarrei.
	502	Pfarrarchiv Untervaz
	503	Pergamenturkunden 1560 und 1740
	504	Urkunden und Akten
	507	Verzeichnis der Pfarrer und Pfarrhelfer
	508	Kapuziner in Untervaz 1686-1986
	511	Zeitungsartikel
	512	Fotos diverse
	515	Bistumsgeschichte

SEELSORGE

551	Pfarrer
552	Laienseelsorger
553	Verkündhefte
554	Pfarrblatt
555	Religionsunterricht
561	Konversionen
562	Kirchenaustritte
571	Kirchliche Vereine
572	Dritter Orden
573	Kath. Frauenverein
574	Jungfrauenkongregation
575	Jungmannschaft
576	Jugendvereine
577	Blauring
581	Erwachsenenbildung
582	Gastarbeiterseelsorge
583	Soziale Tätigkeit
584	Sterbevorsorge
585	Ferienstellenvermittlung
586	Missionen
587	Caritas

SAKRAMENTE UND GOTTESDIENST

601	Sakramentenempfang
602	Taufen
603	Firmungen
607	Stiftmessen: Urkunden 1986 -
608	Stiftmessen: Akten und Briefe

- Nr. 611-33 Eheakten, A - Z
634 Eheakten, Kirchliche Trennungen,
636 Gottesdienste
637 Volksmissionen
638 Prozessionen
639 Wallfahrten
641 Kreuzwegerrichtungen
642 Kirchenchor
643 Organist
644 Messmer
645 Haushälterin

BAUTEN UND UNTERHALT

- 651 Kirchenbauten und Renovationen
652 Kirche und Ausstattung: Fotos
653 Kirche und Ausstattung: Clichés
654 Kirchengeschichte
655 Kirchenschatz: Kunstdenkmäler
656 Kirchenschatz: Paramente
657 Kirchenschatz: Metallarbeiten
658 Orgel
659 Kirchenheizung
661 Kirchturm, Glocken, Turmuhr
664 Friedhof
666 Pfarrhaus
667 Pfarreiheim im Haag
668 Kirchengut und Pfrundboden
669 Verpachtung von Pfrundboden
671 Kirchenfonds
672 Stiftungen und Opfer
673 Laurentiusstiftung
681 Versicherungen: Gebäude
682 Versicherungen: Inventar
683 Versicherungen: Unfall-, Haftpflicht

KIRCHGEMEINDE

- 701 Organisation und Verfassung
702 Kirchenrat
703 Pfarreirat
704 Protokolle (neue)
706 Rechnungswesen / Jahresrechnungen
707 Steuern
708 Korrespondenz allg.
709 Verhältnis zur evang. Kirchgemeinde

KIRCHE UND STAAT

- Nr. 801 Röm. Kurie und Nuntiatur
802 Bistum Chur: Ordinariat und Kanzlei
803 Bischöfl. Visitationen
806 Andere Pfarreien
807 Pol. Gemeinde Untervaz
808 Kanton und Bund
809 Corpus Catholicum

Rituale
Ecclesie Parochialis ad Sanctum
Laurentium, Levitam et Martyrem
ac Simul
Album Missarum fundatarum

Erste Seite der von P. Christian Schicker 1763 - 1775 angelegten Gottesdienstordnung für das ganze Kirchenjahr. (ganzes Buch lateinisch geschrieben)

Anfang des 1686 beginnenden Taufbuches.

Anno 1686
 Domina baptizatorum a. d. Joan. Jacobo Gager
 Maria Gunglana Christen Gunglens Kind
 +
 Catharina Granastin Epligsa Döfster
 ist getaufft worden am 11ten Tag Januarii
 gewähret die Maierin Frauß Sigg
 und Maria Sigg.
 Christen Sigg das Maierin Christens und Maria
 Sigg die Epligsa Döfster ist getaufft
 worden am 11ten Tag Januarii gewähret
 worden Maria Sigg die Maierin Sigg
 +
 Corauch Sigg was die Frauß Sigg und Maria
 Sigg die Epligsa Döfster ist getaufft
 worden am 20ten Tag Januarii gewähret
 worden Jacob Sigg die Maierin Sigg
 +
 Sigg Sigg das Jacob und Maria Sigg die
 Epligsa Döfster ist getaufft worden
 am 20ten Tag Januarii gewähret
 worden Sigg die Maierin Sigg
 +
 Christen Sigg die Maierin Sigg und Maria
 Sigg die Epligsa Döfster ist getaufft
 worden am 22ten Tag Januarii gewähret
 worden Sigg die Maierin Sigg
 +
 Sigg Sigg die Maierin Sigg und Maria
 Sigg die Epligsa Döfster ist getaufft
 worden am 22ten Tag Januarii gewähret
 worden Sigg die Maierin Sigg

Kath. Archiv Untervaz BÜCHERVERZEICHNIS

Nr. 01	Tauf-, Ehe- und Totenbuch	1686 - 1814
02	Rituale von P. Christian Schicker.	1763 - 1775
03	Tauf-, Ehe- und Totenbuch	1814 - 1837
04	Gebetbuch: Dein Wille geschehe.	1856
05	St. Galler Gesangbuch	1863
06	Kirchgemeinde: Protokolle	1859 - 1874
07	Eheakten	1747 - 1875
08	Taufregister	1838 - 1875
09	Tauf- und Ehebuch	1838 - 1875
10	Firm- und Totenbuch	1838 - 1875
11	Kirchgemeinde: Kapitalbuch	1853 - 1877
12	Familienregister	1882
13	Cronica Prov. Helveticae (lat. 2791 S.)	1884
14	Chronikalische Notizen	1885 - 1887
15	Stiftmessen Zinsbuch	1872 - 1888
16	Kirchgemeinde: Protokolle	1874 - 1890
17	Kirchgemeinde: Kontokorrent	1886 - 1895
18	Kirchgemeinde: Kontokorrent	1876 - 1899
19	Tauf-, Ehe- und Totenbuch	1876 - 1902
20	Dritter Orden: Professbuch	1884 - 1903
21	Kassabuch	1876 - 1904
22	Jahrzeitenbuch	1859 - 1906
23	Kirchgemeinde: Gemeindegewerkbuch	1899 - 1908
24	Verkündbuch	1904 - 1908
25	Verkündheft	1908 - 1911
26	Kirchgemeinde: Kto. Korrentbuch	1896 - 1912
27	Schulfond: Kassabuch	1854 - 1916
28	Schulfond: Kapitalbuch	1900 - 1917
29	Kirchgemeinde: Kto. Korrentbuch	1912 - 1922
30	Kirchgemeinde: Diverse Konti	1916 - 1923
31	Kirchgemeinde: Jahresrechnungen	1890 - 1924
32	Kirchgemeinde: Protokolle	1904 - 1932
33	Kirchgemeinde: Kto. Korrentbuch	1922 - 1932
34	Tauf-, Ehe- und Totenbuch	1902 - 1935
35	Chr. soz. Krankenkasse: Protokolle	1913 - 1937
36	Verkündheft	1936 - 1937
37	Stiftmessenverzeichnis	1937
38	Jungfrauenkongregation: Kassabuch	1919 - 1938
39	Jungmannschaft: Protokolle	1933 - 1939
40	Eheakten	1876 - 1939
41	Verkündbuch	1937 - 1940
42	Kirchgemeinde: Kto. Korrentbuch	1933 - 1942
43	Stiftmessenbuch	1941 - 1946

usw. usw. usw.

- 1991

Series Defunctorum ab año 1779 1779

Infantula Leopoldi Salster & Theresia Meli adv. 13 Jan.

Margaritha Albrechtin ex Vangs avia ejdem Infant. in filters morib. sacramentis provisa pie in Dño 17 Jan.

31 Jan. morib. sacris provisa ac optime disposita pie in Dño obiit Fr. Elias ex Weggis. et 38. Nelly. 16 31 Jan.

Joanes Rouer morib. sacramentis bene pie in Dño obiit 4. Martij

Maria Ana Ofsetin morib. sac. provisa pie in Dño obiit 7. Martij

Joseph Wolf morib. sac. provisa pie in Dño obiit 11. Martij

Joanes Pantli morib. sac. provisa pie in Dño obiit 15. Martij

Jacoby Nik morib. sac. provisa pie in Dño obiit 21. Martij

Jacob Pantli morib. sac. provisa pie in Dño obiit 22. Martij

Ana Massieu Vago sac. morib. provisa pie in Dño obiit 31. Martij et in Sabato Sancto post sacru. sonantibz Campanis at sine concione sepulta est.

Christianus Burga nontfontanig morib. sac. provisa pie in Dño: 6. Aprilis

Ana hug morib. sac. provisa pie in Dño obiit 11. April.

Maria filia Leg. Christiani Allemani in Dño obiit 18. April.

Maria Krätli morib. sac. provisa pie in Dño obiit 1. Maj

800 ca.
Erste Erwähnung eines Pfarrers von Untervaz.
Kopie aus Bündner Urkundenbuch Bd. I.

831 ca.
Urbar des Reichsgutes in Churrätien.
Erste Erwähnung der Kirche von Untervaz
Kopie aus Bündner Urkundenbuch Bd. I.

1617 Juni 19.
Beschreibung des Bades Friewis.

1646 März 13.
Notiz aus den Protokollen der Propaganda Fide, Rom.

1647 September 2.
Notiz aus den Protokollen der Propaganda Fide, Rom.

1649 März 8.
Notiz aus den Protokollen der Propaganda Fide, Rom.

1662 Mai 12./22.
Abmachung beider Konfessionen zu Untervaz.

1665 Mai -.
Landbuch Articul betr. Religionsverhältnisse.

1671 Oktober 2.
Bulle von Papst Clemens X. betr. Ordenssachen.

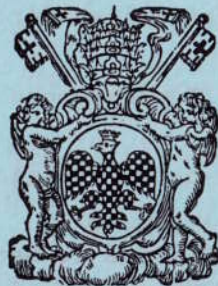
1693 Januar 5./15.
Abkommnis-Brief zwüschent beiden Theil Religionsgenossen allhier zu Untervaz.

1699 April 10./20.
Theill-Brief mit der Evangelischen Gemeinde.

1699 April 11.
Erlaubnis an den Provinzial betr. Einberufung des Kapitels (Abschrift).

1699 April 15.
Die Reformierten verlangen drohend die Entfernung der Kapuziner von Untervaz.

- 1700 ca. undatiert.
Verzeichnis der Stiftmessen.
- 1700 ca. undatiert.
Abschrift Portiuncula-Abläss.
- 1701 Januar 16.
Der Nuntius bewilligt den Untervazer Kapuzinern Geld zu verwalten.
- 1714 Dezember 4.
Brief der röm. Kurie betr. Abläss an St. Brigitten-Tag.
- 1722 November 16.
Dekret der Propanda Fide: Dispensatio Pecuniae.
- 1723 Februar 22.
Bulle von Papst Innozenz XIII. wegen Missions-Privilegien.



INNOCENTIUS PAPA XIII.

Universis Christi Fidelibus presentes literas Inspecturis salutem, & Apostolicam Benedictionem.



ALESTIUM munerum thesauros, quorum dispensatores esse Nos voluit Altissimus, libenter ipsi impertimur, quos pro sua in Deum, & proximos charitate, & Christianae Religionis zelo animarum salutem omni studio procurare intelligimus: Cum itaque sicut dilectus filius Vicarius Generalis, seu de ejus mandato Procurator Generalis Ordinis Fratrum S. Francisci Capuccinorum nuncupatorum ob hanc causam hoc, & alijs proximè venturis annis Religiosis dicti Ordinis in diversis Christianae Reipublice Provinciis mittere conlatur, & copiosior ex multis huiusmodi Ordinibus benedictione proventurus sit fructus animarum, si dictis Religiosis, qui suis exhortationibus peccatores ad poenitentiam adducere satagant, Sacramentales illorum confessiones audiendi, eosque abolvendi facultas tribuatur, nec id ullum ordini praedicto praesidium sit allaturum, quippe quod fini Constitutionum ipsius Ordinis minime adferatur; Nobis propterea dictus Procurator Generalis humiliter supplicari fecit, ut in praemissis opportuè providere, & ut ipsi indulgere de benignitate Apostolica dignaremur; Nos igitur ipsius Procuratoris Generalis votis hac in re quantum cum Domino possumus favorabiliter annuere volentes, eoque à quibusvis excommunicationis, suspensionis, & interdicti, alijsque Ecclesiasticis, Sententijs, Censuris, & poenis à Jure, vel ab homine quavis occasione, vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus exiit, ad effectum praesentium duntaxat consequen. harum ferie absolventes, & absolventes, huiusmodi supplicationibus inclinati, de Omnipotentis Dei Misericordia, omnibus, & singulis Religiosis mittendis (ubi tamen non erunt Missionarij Congregationis de Propaganda Fide) & alijs utriusque sexus Christi fidelibus, ad quos ipsi mittendi accesserint, Nosram, & Apostolicam Benedictionem per praesentes impertimur. Nec non ipsidem poenitentibus, & contemis, ac Sacra Communione refoeditis, qui pro San. Rom. Ecclesiae exaltatione Principum Christianorum unione, Infidelium conversione, Haerese extirpatione, prout unicuique suggeret devotio, pias ad Deum preces effuderint, Plenariam omnium peccatorum suorum Indulgentiam, & remissionem, quam etiam Christi fidelium Defunctorum Animabus, quae Deo in charitate conjunctae ab hac luce migra-

- 1723 November 26.
Neudruck der päpstl. Bulle von 1704 betreffend den Kapuzinerorden.
- 1723 Dezember 12.
Abdruck einer Bulle von Papst Nikolaus III. mit Beglaubigung.
- 1724 Januar 15.
Rundschreiben des Generalprokurators der Kapuziner betr. III. Orden (Druck, latein.)
- 1724 Februar 28.
Schreiben des Pater Provinzials. de Susceptione tertiariorum (lat.)
- 1726 --
Urkunde über die Entstehung des Hospizes Untervaz, welche nach Rom geschickt wurde.
- 1727 Februar 10.
Abschrift der Konstitution der Tertiaren.
- 1728 Januar 12.
Päpstl. Schreiben betr. Ablässe.
- 1728 April 10.
Zeugnis für eine Laurentiusreliquie. (lat.)
- 1730 Juli 19./30.
Brief wegen Religionsverhältnisse in Untervaz.
- 1731 Januar 17.
Schreiben des Kapuzinergenerals. Facultas et modus Via Crucis erigendae. Abschrift. (lat.)
- 1731 September 21.
Kosten für den "Ober Altar" 15 Dublonen.
- 1732 Mai 27.
Ablässdekret der röm. Kurie. (lat.)
- 1735 Februar 12./23.
Citation der Katholiken vor das Bundesgericht.
- 1737 Mai 24.
Der Kapuzinerprovinzial tröstet den Untervazer Pfarrer in gegenwärtigen Streitigkeiten.

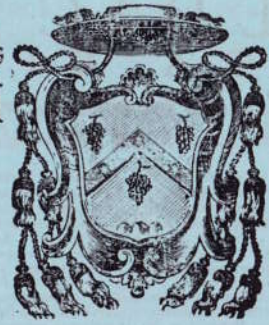
- 1737 September 6.
Zeugnis für eine Reliquie.
- 1739 Januar 14.
Brief von Pater Damasus wegen Religionsdifferenzen.
- 1739 Februar 6.
Kaufbrief mit Statthalter Tanner um ein Haus.
- 1740 Januar 1.
Compromiss-Brief über das Confessionelle
Verhältnis beider Gemeinden (mit Abschrift 1812).



und zu
genwartig-offenen
lises und Evangelischen Gemeinets-
nung. In demnächst beifolgender und dem
unmittelbar nachher zu demselben Datum
d. 1739. Joh. Baptist. v. d. B. v. d. B.
Lob. v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.
An demselben Datum und demselben Datum
d. 1739. v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.
An demselben Datum und demselben Datum
d. 1739. v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.
An demselben Datum und demselben Datum
d. 1739. v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.
An demselben Datum und demselben Datum
d. 1739. v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

- 1742 März 30.
Päpstl. Privileg für den Kapuzinerorden. (lat.)
- 1744 Januar 27.
Testament des Christian Suter.
- 1746 September 18.
Brunnenleitung-Angelegenheit wegen Lor. Platner.
- 1746 Oktober 30.
Echtheitszeugnis für Reliquien aus den Katakomben.
- 1746 November 23.
Päpstl. Schreiben betreffend Ablässe. (lat.)
- 1747 Februar 28.
Abmachung wegen des Placid Burchlis Haus in
Sammareyen. (siehe auch GAU Nr. 95b)
- 1748 Mai 30.
Schreiben des Bischofs von Chur wegen
clandestinen Ehen.
- 1749 März 6.
Testament des Christian Bäder.
- 1749 April 1.
Zeugnis für eine Laurentiusreliquie. (lat.)

JOSEPH
PATRICIUS
DEI, ET APOSTOLICÆ
EPI SCOPUS
S ANCTI



VIGNOLI
CAMERS
SEDIS GRATIA
SEPTEMPEDANUS
SEVERINI.

U Niverfis, & singulis presentes nostras inspecturis fidem facimus indubiam, arque testamur
 qualiter, Nobis exhibitis quibusdam sacris Reliquiis, eas ex authenticis locis desumpas, ac
 documentis authographis, sigilloque munitas recognovimus, & ex illis extraximus particulas
 ex sacris ossibus Sancti Laurentij Levite Martiris

que reverenter reposuimus, & collocavimus in theca argentea ovata
 chrysallo munita, funiculo Serico — rubi
 coloris — colligata, nostroque in cera hispanica rubra impresso Sigillo pro illarum
 identitate obfirmata, ad majorem DEI gloriam, & Sanctorum ejus cultum elargiti fuimus

- 1749 August 15.
Errichtung einer Stiftmesse für Jacob Bäder.
- 1750 Januar 25.
Schreiben des P.Provinzials betreffend
Schule und Rosenkranz.
- 1753 November 29.
Testament des Christian Suter.
- 1755 Februar 7.
Brief des Kapuzinergenerals aus Rom. Abschr.(lat.)
- 1755 März 5.
Dekret der röm.Kurie betr.40-stündigem Gebet.
- 1755 Mai 11.
Päpstl. Bulle betr. Ablässe (lat.)



B E N E D I C T U S

P A P A X I V.

*Universis Christianis Fidelibus presentes Literas inspecturis
salutem, & Apostolicam Benedictionem.*



D augendam Fidelium religionem, & Animarum salutem celestibus Ecclesie thesauris pia-
charitate intenti, omnibus, & singulis utriusque sexus Christianis Fidelibus verè poenitentibus,
& confessis, ac sacra Communione refectis, qui aliquam ex Ecclesie Fratrum Ordinis Mino-
rum Sancti Francisci Cappuccinorum nuncupat. Provinciarum Helvetiz, Aultriz anterioris,
Viennensis, Flandriz, Valloniz, Leodiensis, Tyrolensis, Bavariz, Bohemiz, Stryiz,
Colonienfis, Rhenanz, Franconiz, Provinciz Poloniz nuncupat. Insulentis, ac Triden-
tinz, die festo Titulari earundem Ecclesiarum respectivè a primis Vesperis usque ad occasum Solis diei
hujusmodi singulis annis annis, devotè visitaverint, & ibi pro Christianorum Principum concordia, Hære-
sum extirpatione, ac Sancte Matris Ecclesie exaltatione piis ad Deum precibus effuderint, Plenariam
omnium peccatorum suorum Indulgentiam, & remissionem misericorditer in Domino concedimus. Præsen-
tibus ad septennium tantùm valituris. Volumus autem, ut, si pro impetratione, præsentatione, admil-
sione, seu publicatione presentium aliquid, vel minimum detur, aut ipontè oblatum recipiatur, præsen-
tes nullæ sint, & utque presentium Literarum transcriptis, seu exemplis etiam impressis manu alicujus No-
tarii publici subscriptis, & sigillo Personæ in Ecclesiastica Dignitate constitutz munitis, eadem prorsus
fides adhibeatur, quæ adhibetur ipsi presentibus, si forent exhibitæ, vel ostensæ. Datum Romæ apud
Sanctam Mariam Majorem sub Annulo Piscatoris die undecima Maji Millefimo septingentesimo quinquage-
simo quinto, Pontificatus Nostri Anno Decimoquinto.

Pro Domino Cardinali Passioneo

Joannes Florius Substitutus.

Loco Sigilli.

- 1755 November 27.
Schreiben des päpstl. Nuntius. (latein.)
- 1755 Dezember 10. und 15.
Testament der Kathr. Gadiant-Plattner
(2 Schreiben).
- 1756 Januar 28.
Brief der röm. Kurie betr. Ablässe (lat.)
- 1756 -----
betr. Heiliggrab (2 Briefe)
- 1757 -----
Zürcher Nachdruck der Bulle Papst Benedictus XIV.
betr. Altarprivilegien.
- 1759 Mai 10.
Nachdruck des röm.Indults vom 28.Febr.1759 (lat.)
- 1759 Mai 19.
Dekret der röm.Kongregation betr.Ablässe.(lat.)
- 1761 Oktober 1.
Rundschreiben des Kapuzinergenerals über
Reservatsfälle. (Abschrift, latein.)
- 1762 -----
Neudruck der päpstl. Bulle von 1761 betr. Ablass
und 40 stündigem Gebet. (lat.)
- 1762 Febr. 25
Dekret der röm. Kurie betr. Absolutionen und
verbotene Bücher.
- 1762 März. 12.
Bulla Missionis. Päpstl. Missionsschreiben (lat.)
- 1762 Juni 19.
Schreiben des Pater Provinzials betr.
Errichtung eines neuen Kreuzweges in der
Pfarrkirche von Untervaz
- 1763 März 19.
Rundschreiben des Generalprocurators der
Kapuziner wegen Bäderkuren. (Abschrift,lat.)

- 1764 April 4.
Kaufbrief um ein Stückli Wingert.
- 1766 April 10.
Brief des Bischofs von Chur wegen kath. Erziehung.
- 1766 Juli 17.
Bericht von der bischöflichen Visitation.
- 1767 August 4.
Schreiben der röm. Kurie. Abschrift. (lat.)
- 1767 Dezember 10.
Röm. Schreiben betr. verbotene Bücher.
- 1768 -----
Deutscher Nachdruck eines römischen Ablassschreibens vom 4. Aug. 1767.
- 1770 Januar 23.
Testament der "drey Geschwüsteren" Hug.
- 1774 Juni 4.
Wegen Eigentum der Hausglocke im Pfarrhaus.
- 1775 Juli 28.
Brief wegen Portiuncula-Ablass. (lat.)
- 1777 Oktober 21.
Brief des Kapuzinerprovinzials
"at de pasquillo contra Parochum".
- 1778 ----
Kauf und Pfandbrief des Johannes Wolf.
- 1779 Januar 18.
Testament und Messtiftung durch Maria
Magdalena Pantlin.
- 1779 Juli 28.
Empfehlungsschreiben des Landammans der
vier Dörfer für eine Beysteuer.
- 1779 Oktober 2.
Schreiben des Kapuzinerprovinzials wegen
Versetzung eines Paters und wegen Almosen
für den Auskauf von Glocken und Friedhof.

- 1780 Juni 25.
Erlaubnis des Bischofs von Como wegen Almosen
für unsere Kirchgemeinde.
- 1780 Oktober 10.
Erlaubnisbrief für den Auskauf der Kirche.
- 1781 Januar 4.
Quittung betr. Kirchensteuer.
- 1795 Februar 5.
Reductio Missarum.
- 1800 ca.
Fridli Pantli begehrt eine Religions-Disputation.
- 1818 ---
Schuldschein des Johann Bürkli.
- 1824 November 11.
Schuldverschreibung z.G der Kath. Pfrund.
- 1825 Mai 25.
Urkunde aus dem Turmknopf.
- 1825 November 15.
Quittung für Stiftmesse des Joh. Bernet.
- 1827 Januar 20.
Stiftmesse für Maistr. Johannes Bürkli.
- 1827 November 11.
Schuldverschreibung z.G. der Kath. Pfrund.
- 1828 Mai 11.
Konfessionswechsel des Stephan Bernhard
in Balzers.
- 1829 Oktober 28.
Schreiben wegen Vermächtnis des Joh. Bürkli.
- 1830 März 26.
Sieben Beschwerden des Pfarrers an den
bischöfl. Kanzler ueber die Untervazer.
- 1834 September 12.
Obligationsschein für die Kath. Kirche
zu Untervaz.

- 1834 ---
Oekonomischer Zustand des Hospizes Untervaz.
Aufgenommen 1837.
- 1837 August 25.
Rundschreiben des P. Provinzials betreffend
Kapitelsverordnungen. (Kopie).
- 1838 März 22.
Schreiben des Kapuzinergenerals.
De futurem rei memoriam. Abschrift (lat.)
- 1839 Januar 4.
Schuldverschreibung z.G. der Kath. Pfrund.
- 1842 Februar 10.
Brief des bisch. Kanzlers wegen Erlös aus
gefällten Bäumen.
- 1844 Oktober 5.
Schreiben des Bischofs betr. Kath. Schule.
- 1846 April 4.
Stiftmesse für Landammann Johannes Hug.
- 1846 April 17.
Konfessionswechsel der Katharina Isler.
- 1847 Juni 16.
Beschlüsse des Generalkapitels des Kapuziner-
ordens. (Abschrift, latein.)
- 1847 Juli 20.
Stiftmessen für Catharina und Elisabeth Wolf.
- 1848 Juli 13.
Der Bruderschaftsrat von Trimmis schenkt
200 Gulden für den Kirchenbau.
- 1848 Oktober 29.
Weiheurkunde der neuen Pfarrkirche.
- 1848 November 6.
Bericht von Pater Victor über den Kirchenbau
von 1848.
- 1849 Januar 5.
Bewilligung des Bischofs zur Errichtung eines
neuen Kreuzweges in der Pfarrkirche Untervaz.

- 1849 März 4.
Zeugnis des Pfarrers über die Errichtung
eines neuen Kreuzweges in der Pfarrkirche
von Untervaz.
- 1849 Juni 23.
Entnahme von 200 Gulden aus dem Bruder-
schaftsfond.
- 1851 September 24.
Rundschreiben des Generaldefinitors.(lat.)
- 1851 November 11.
Quittung des Johann Joos für 100 Gulden.
- 1851 November 20.
Quittung für Peter Philipp wegen pol.Gemeinde.
- 1852 Februar 13.
Nachlassgesuch zum Testament des Martin
Krättli gest. 1826.
- 1852 März 15.
Rundschreiben des Kapuzinergenerals.
(Abschrift, latein.)
- 1852 Mai 1.
Zeugnis des Pfarrers von Stezzani (Bergamo)
über die Familie Krättli-Canali aus Untervaz.
- 1852 Juni 21.
Rundschreiben des P. Provinzials betreffend
Ordenssachen. (Kopie, lat.).
- 1852 September 27.
Bulle Pius IX. Ad perpetum rei memoriam.
Abschrift des Provinzials. (lat.)
- 1853 Februar 10.
Reglement für die Armenanstalt Untervaz.
- 1853 März 22.
Schuldanererkennung des Johann Bandli.
- 1853 ---
Schulorganisation für den Kanton Graubünden.

- 1854 Juni 10.
Rundschreiben des Kapuzinerprovinzials zum
Provinzkapitel 1854. (Kopie, lat.)
- 1854 August 24.
Schreiben des Bischofs betr. Firmung.
- 1854 August 28.
Schreiben des Bischofs wegen Stiftmessen
an Sonn- und Festtagen.
- 1854 Oktober 16.
Quittung für Einkaufssumme des Lorenz Hug.
- 1855 Febr. 10.
Rundschreiben des P. Provinzials betreffend
Exerzitien. (Kopie, lat.)
- 1855 Februar 24.
Rundschreiben des Kapuzinerprovinzials zur
Dogmatisation Maria unbefl. Empfängnis. (lat.)
- 1855 Mai 11.
Brief des P. Provinzials betreffend
Firmung der Kinder.
- 1855 Juli 14.
Rundschreiben des P. Provinzials zum
Provinzkapitel 1855 (Kopie, lat.)
- 1856 Juni 25.
Quittung Einkaufssumme des Chr. Schädler.
- 1857 Mai --
Regulativ für den Schulbesuch der Kinder.
- 1857 Dezember 1.
Schreiben des Schulrates wegen diversen
Disziplinarfällen.
- 1858 Februar 21.
Stiftmesse für Maria Wolf.
- 1858 Mai 14.
Gesuch um Erhöhung der Lehrergehälter
an den Grossen Rat. (Druck).
- 1858 Juli 4.
Bekanntmachung betr. Kirchenordnung.

- 1858 August --.
Bekanntmachung betr. Kirchenordnung.
- 1858 Nov. 8.
Erklärung des bisch. Kanzlers zur
Kirchenordnung von Untervaz.
- 1858 November 19.
Beschluss Kirchenordnung. (6 Schreiben).
- 1858 / 1859
Kirchenordnungsgeschichte von Untervaz.
- 1859 Januar 7.
Kirchenordnung von Untervaz mit Genehmigungen
des Bischofs, des Kapuzinerprovinzials und
des Kleinen Rates.
- 1859 Januar 18.
Kreisschreiben des Erziehungsrates betreffend
neue Schulbücher. (Druck).
- 1859 Januar 19.
Der Kleine Rat genehmigt die Kirchenordnung
von Untervaz.
- 1859 April 14.
Schulordnung für die Volksschulen des Kantons
Graubünden.
- 1859 Juli 10.
Dekret der röm. Kurie vom 28. Mai 1859.
Abschrift des Provinzials (lat.)
- 1859 Dezember 12.
Pfandbrief der Wwe. Magalena Tanner zugunsten
des Johann Hug.
- 1860 April 22.
Rundschreiben des P. Provinzials wegen bedräng-
ter Lage des Papstes in Rom. (Kopie, deutsch)
- 1860 Juni 15.
Brief des bisch. Ordinariates betr.
Bevölkerungsstatistik.
- 1860 Juni 15.
Schuld- und Pfandbrief z.G. der Kath. Pfrund.

- 1860 Juli 1.
Rundschreiben des P. Provinzials zum
Provinzkapitel 1860. (Kopie).
- 1861 Juli 23.
Rundschreiben des P. Provinzials. Ausschreiben
zur jährlichen Kongregation. (Kopie, deutsch)
- 1862 Mai 1.
Schuldanerennung des Joh. Spiess
zu Gunsten der Kath. Pfrund.
- 1862 Dezember 21.
Pfandbrief des Lorenz Joos z.G. Kath. Pfrund.
- 1863 Mai 1.
Schuldanererkennung von Kaspar Krättli
z.G Kath. Pfrund.
- 1863 Juni 23.
Rundschreiben des P. Provinzials zum
Provinzkapitel 1863. (Kopie, lat.)
- 1863 Juli 1.
Entnahme von 135 Gulden aus dem Bruder-
schaftsfond für die Orgelreparatur.
- 1863 Juni - Dezember.
Der Kanton wünscht den Bau eines neuen
Schulhauses. (4 Briefe).
- 1864 Dezember 10.
Kostenberechnung für neues Schulhaus im Haag.
- 1864 ca. undatiert.
Baubeschrieb neues Schulhaus im Haag.
- 1864 ca. undatiert.
Eingabe für den Bau eines Schulhauses im Haag.
- 1865 Januar 28.
Brief des bischöfl. Kanzlers betr. Bodenkauf.
- 1865 März 21.
Bewilligung des Ordinariates für Bodenkauf.
- 1865 April 22.
3 Kaufverträge betr. Pfrundboden.

- 1865 Juli 30.
Rundschreiben des P. Provinzials betreffend
Ordenssachen. (Kopie, lat.).
- 1865 ---
Instruktion für die Inspektoren der bündn.
Volksschulen. (Druck).
- 1866 Februar 2.
Bischof und P.Provinzial bewilligen den Bau
eines Schulhauses auf dem Platz des jetzigen
Pfrundstadels.
- 1866 Juni 10.
Vertrag mit Maister Joos über Maurerarbeiten
am Schulhaus im Haag.
- 1866 Juni 10.
Vertrag mit Maister Ludwig über Zimmerarbeiten
am Schulhaus im Haag.
- 1866 Juli 1.
Rundschreiben des P. Provinzials zum
Provinzkapitel 1866. (Kopie, lat.).
- 1867 Juni 1.
Prämienurkunde des kant. Erziehungsrates.
Beitrag Fr. 1000.-- für ein neues Schulhaus.
- 1867 Juni 29.
Vertrag mit Maister Wolf über Schreinerarbeiten
am Schulhaus im Haag.
- 1867 Dezember 31.
Feuerversicherungspolice bei der Riunione
Adriatica di Sicurtà in Triest.
- 1868 Januar 20.
Rundschreiben des P. Provinzials betreffend
Ordenssachen. (Kopie, lat.)
- 1868 Mai 5.
Ueberschwemmung in Untervaz.
Bericht von Pater Remigius.
- 1868 ---
Verordnung über Bildung und Patentierung von
Volksschullehrern des Kantons Graubünden.

- 1870 Juli 15.
Organisation des kath. Konfessionstheils der
Gemeinde Untervaz.
- 1871 Juli 29.
Betreffend Taufscheine der Familie Pasqual.
- 1872 Oktober -- .
Bericht des Corpus Catholicum 1871/1872.
- 1874 April 1.
Aufrüsten des Pfrundholzes. (Steigerung).
- 1874 Juni 28.
Einspruch des Pfarrers gegen die Schulstube
im Pfarrhaus.
- 1874 September 9.
Oekonomischer Zustand des Hospitium Untervaz.
- 1874 Dezember 16.
Zinsquittung für Johann Lipp.
- 1875 März -- .
Quittung für 2 Altarbilder.
- 1875 September 17.
Vorschriften des Bundes betr. Führung der
Zivilstandsregister.
- 1876 Januar 12.
Neuregelung der Stiftmessen.
- 1876 Januar 16.
Testament der Anna Bürkli.
- 1876 März 4.
Reductio Missarum.
- 1876 September 9.
Oekonomischer Zustand des Hospitium Untervaz.
- 1876 September 15.
Künftig nur noch 1 Pater für Untervaz bestimmt.
- 1876 --
Hospiz-Rechnung 1876.

- 1878 April 5.
Kauf von 40 Klafter Wingert von Johann Hug.
- 1880 Februar 18.
Vergabungen pro 1879 für die Kath. Kirche.
- 1882 April 29.
Brief des bischöfl. Kanzlers betr. Ehesachen.
- 1883 Januar 23.
Verpachtung von Pfrundboden.
- 1883 Januar 25.
Verpachtung von Pfrundboden.
- 1883 Februar 24.
Verpachtung von Pfrundboden. (Gantplan).
- 1883 Juni 9.
Gesetz über die weibl. Arbeitsschulen des
Kantons Graubünden. (Druck)
- 1883 bis 1887.
Diverse Bürgscheine betr. Verpachtung von
Pfrundboden.
- 1884 Dezember 16.
Bulle Papst Leo XIII.
Ad futuram rei memoriam.
- 1884 bis 1886.
Altäre, Bilder, Statuen. (Diverse Briefe).
- 1885 Juli 24.
Schreiben des P. Provinzials wegen der
Benützung des Pfarrhauses.
- 1885 Oktober 31.
Verpachtung der Pfrundgüter. (Gantplan).
- 1886 Februar 22.
Rundschreiben des P. Provinzials wegen
Krankheit des Ordensgenerals. (Druck, lat.)
- 1886 Dezember 4.
Planskizze Kirchturm.
- 1888 Februar 26.
Reductio Missarum.

- 1888 / 1889.
Erstellung einer neuen Orgel. (Div.Briefe).
- 1889 Juli 15.
Verpachtung von Pfrundboden.
(Riedlöser bei Rheinbrücke).
- 1889 September 11.
Schreiben des P. Provinzials wegen Benützung
des Pfarrhauses.
- 1890 Juli 25. und August 4.
Ablassbrief für das Fest Maria Himmelfahrt.
- 1890 September 26.
Reductio Missarum.
- 1890 November 26.
Bischöflicher Erlass betr. Kirchengüter.
- 1891 Juni 12.
Errichtung eines neuen Kreuzweges in der
Pfarrkirche von Untervaz.
- 1892 Juni 8. Rom,
Römischer Ablassbrief für die Untervazer
Skapulier-Bruderschaft.
- 1893 März 4.
Verpachtung der Pfrundgüter. (Gantplan).
- 1893 März 28.
Einsprache des bisch. Kanzlers gegen einen
Kirchgemeindebeschluss.
- 1894 Februar 17.
Statuten Armenhaus Unterlandquart
(Gründungsvertrag Asil Neugut).
- 1895 Januar 3.
Entschädigungsforderung der Wwe. Krättli
wegen Unfall des Mannes beim Mörserschiessen.
- 1895 Januar 10.
Gutachten von Advokat Nold in Sachen
Entschädigungsforderung der Wwe. Krättli.
- 1895 Februar 21.
Versteigerung von 5 Nussbäumen zum Abholzen.

- 1896 November 28.
Kauf einer Herz-Jesu Statue für Fr. 500.--.
- 1898 April 27.
Brief an Pater Titus betr. neue Glocken.
- 1898 Mai 14.
Vertragsentwurf mit Rüetschi Aarau für
4 neue Kirchenglocken.
- 1898 Juni 20.
Vertrag mit Rüetschi Aarau um ein neues
Geläute mit 4 Glocken.
- 1898 Juli 30.
Entnahme von Fr. 2000.-- aus dem
Bruderschaftsfond für ein neues Geläute.
- 1898 Oktober 8.
Reg.Rat Wilhelm Plattner in Chur übernimmt
die Patenstelle für die dritte Glocke.
- 1898 Oktober 9.
Frau Dr. Plattner in Landquart übernimmt
die Patenstelle für die grösste Glocke.
- 1898 Oktober --
Berichte des Schulinspektors.
Schuljahr 1897/1898.
- 1898 November 15.
Expertenbericht über das neue Kirchengeläute.
- 1898 November 16.
Frachtbrief für 4 Kirchenglocken.
Aarau - Zizers SBB.
- 1898 / 1899.
Neues Kirchengeläute. Diverse Briefe.
- 1900 Februar 6.
Kleinratsentscheid betr. Pfrundsteuer.
- 1901 Januar 1.
Schulordnung für die Volksschulen des
Kantons Graubünden. (Druck)
- 1901 Mai 4.
Brief des Bischofs betr. Ehesachen. (lat.)

- 1902 November 4.
Schaden am Turmdach wegen Beflaggung für
das Sängerkonzert. (Quittung).
- 1903 Mai 12.
Brief der bischöfl. Kanzlei betr. Salzspende.
- 1903 Juni 25.
Schreiben wegen militärischer Meldepflicht
der Kapuziner.
- 1903 Juli 23.
Kirchenrenovation. Empfehlungsbrief des Bischofs.
- 1904 Februar 12.
Begehren des Pfarrers zuhanden der Kirchgemeinde-
versammlung.
- 1904 Febr. 14.
Protokoll einer Kirchgemeindeversammlung.
- 1904 März 31.
Jalousien am Kirchturm. Vertrag mit Mstr. Lechner.
- 1905 März 18.
Testament der Ursula Krättli.
- 1905 August 30.
Brief von Pater Burkhard betr. Pfarrerwechsel.
- 1905 November 28.
Brief von Pater Burkhard betr. Pfarrerwechsel.
- 1906 April 17.
Statuten der Priesterkonferenz Chur und Umgebung.
- 1906 Oktober 2.
Notiz des P. Provinzials wegen Pfarrvertrag.
- 1906 Dezember 15.
Brief des bisch. Ordinariates betr. Vertrag
mit der Kapuzinermission.
- 1907 Februar 12.
Vertrag zwischen der Kath. Pfarrgemeinde
und der Kapuzinermission Untervaz.

- 1907 März 23.
Erlaubnis des Bischofs wegen Opfer für die
Kirchenrenovation.
- 1907 August 12.
Schreiben des P. Provinzials betr. Stiftmessen.
- 1909 April 15.
Petition betreffend Lehrerwahlen.
- 1909 Dezember 7.
Brief der bisch. Kanzlei betr. Hebammentaufe.
- 1909 Dezember 28.
Brief der bisch. Kanzlei betr. Kirchaustritt.
- 1911 August 7.
Brandversicherungsschätzung mit Wertangaben.
- 1911 Dezember 10.-17.
Volksmission in Untervaz
- 1912 Januar 7.
Testament des Johann Tanner.
- 1912 Februar - .
Verkauf von Grundstücken aus dem Testament
des Johann Tanner. (4 Verträge).
- 1912 April 20.
Reductio Missarum.
- 1912 Mai 31.
Testament der Agnes Bürkli und div. Verträge.
- 1913 März 14. / Mai 2.
Kostenvoranschläge für Kirchenrenovation.
- 1913 März 26.
Kirchenrenovation. Gemeindewerk-Büchlein.
- 1913 Mai 7.
Kunstmaler Xaver Stöckli wegen Bemalung der
Kirche.
- 1913 August 28.
Bemerkung zum Kirchenbau von 1848 von Reg. Rat
Placidus Plattner. (Urkunde aus dem Turmknopf).

- 1913 September 30.
Neues Kirchturmdach. Akten des Dachdeckers.
- 1913 ---
Urkunde aus dem Turmknopf von Lehrer Crispin Joos.
- 1913 ca. undatiert.
Werkzeichnung für eiserne Friedhoftüren.
- 1913 bis 1916
Kirchenrenovation. Akten Baumeister Frommelt.
- 1914 Oktober 28.
Fastendispens des Provinzials wegen Krankheit des Kapuzinerpaters.
- 1914 ---
Verschiedene geschichtl. Notizen 1662 bis 1914.
- 1915 November 16.
Schreiben von Bischof und Corpus Catholicum betr. Vermehrung der Kirchenfonde. (Druck).
- 1915 Dezember 3.
Statuten der marian. Kongregation Untervaz.
- 1915 Dezember 6.
Der Bischof von Chur errichtet die marian. Jungfrauenkongregation Untervaz.
- 1915 Dezember 8
Der Jesuitengeneral P. Ledochowski bestätigt die marian. Kongregation Untervaz.

Anmerkung: Der Jesuitengeneral Ledochowsky war ein Pole und er wohnte während des Krieges zeitweise in Zizers. Seine Mutter stammte aus der Familie Salis-Zizers. Ein "römisches" Dokument aus Zizers dürfte eher selten sein.

Datum Romae, die Zizers in Helvetia, die festo Immac. Conc. 1915.

M. Ledochowski

Praep. Gen. Soc. Jesu

Vichimus

+ Georgius

Petrus C

Secr

2.
1151

- 1915 ---
Kirchenrenovation. Akten Dachdecker Meli.
 - 1917 Januar 16.
Betr. Inschutznahme des Pater Gallus.
 - 1917 Januar 20.
Brief bisch. Kanzlei betr. Gemischter Chor.
 - 1917 Juni 28.
Zeugnis der Beilegung eines Streites durch Pater Theodosius beim Kirchenbau in Untervaz.
 - 1918 Juni 1.
Rekursentscheid der Regierung in Sachen Lehrerwahlen.
 - 1918 September 6.
Gesuch des P. Provinzials um Erweiterung des Pfarrgartens.
 - 1919 Januar 19.
Testament der Magdalena Krättli.
 - 1920 Mai --
Berichte des Schulinspektors. Schuljahr 1919/20.
- usw. usw. usw. bis in die Gegenwart

* * *

Diese Liste der Akten ist bis hierher vollständig. Für eine Weiterführung bis in die heutige Zeit fehlt in diesem Heft der Platz. Zudem dürfte es für eine Uebersicht genügen.

Ratschläge für Archivbenützer:

1. Archive sind mit Ausnahme der letzten 50 Jahre für die Forschung zugänglich.
2. Einblick in einzelne Akten dürfen nur gewährt werden, wenn nicht Persönlichkeitsrechte dadurch verletzt werden (Datenschutz).
3. Am besten nehme man mit dem jeweiligen Archivar Kontakt auf und bringe diesem seine Wünsche vor.

Untervaz, Herbst 1991

Kaspar Joos.



STATUTEN DES "UNTERVAZER BURGENVEREINS"

Name: / Sitz: Unter dem Namen: " U N T E R V A Z E R - B U R G E N V E R E I N "(UBV) wird ein Verein mit Sitz in Untervaz gegründet.

- Vereinszweck: a) Erhaltung und Schutz von Burgen und anderen geschichtlichen Zeugen unseres Dorfes. b) Weckung und Förderung des Interesses an unserem überlieferten Kulturerbe. c) Pflege der Ortsgeschichte.

Mitgliedschaft: Die Vereinszugehörigkeit steht jedermann offen. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Zahlung des Jahresbeitrages und dauert solange dieser entrichtet wird.

Mitglieder-Versammlung: Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Diese findet jährlich oder nach Bedarf öfter statt, und ist mind. 8 Tage vorher auf geeignete Weise bekanntzugeben.

Jede ordentlich einberufene Versammlung ist beschlussfähig. Jedes anwesende Mitglied ist stimmberechtigt. Für alle Beschlüsse genügt einfache Mehrheit

- Die Mitgliederversammlung hat folgende Kompetenzen: - sie stimmt über Anträge ab, - wählt den Vorstand und zwei Revisoren, - setzt die Beiträge fest (Fr. 20.--) - genehmigt Kassa- und Revisorenbericht.

Vorstand: Der Vorstand wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Er vertritt den Verein nach aussen und besteht aus: - Präsident, - Aktuar/Vicepräsident, - Kassier, - Bauleiter, - Delegierter des Gemeinderates, (fak.) - Weiteren Mitgliedern.

Vermögen: Das Vereinsvermögen wird geäuftnet durch Mitgliederbeiträge, Sammlungen, Aktionen, und hat dem Vereinszweck zu dienen.

Es fällt nach Auflösung des Vereins an die Politische Gemeinde Untervaz und ist dem Vereinszweck entsprechend zu verwenden.

Die Mitglieder des Vereins haften nicht für dessen Verbindlichkeiten.

Diverses: Alles weitere richtet sich nach dem landesüblichen Vereinsrecht. (ZGB Art. 60-79)

Genehmigung: Diese Statuten sind an der Gründungsversammlung vom 29. April 1980 mit 30 : 0 Stimmen genehmigt worden und treten sofort in Kraft.

Der Tagespräsident: Alfons Wolf
Der Tagesaktuar: alt Lda. D.Philipp

Untervaz, 29. April 1980.

*
*
* Werde Mitglied im
*
* U N T E R V A Z E R B U R G E N V E R E I N
*
* unsere Aufgaben:
*
* Neuenburg,
* Chäppeli,
* Rappenstein,
* Kalkofen Hintere Alp,
* Ortsgeschichte,
* Fotosammlung,
* Flurnamen,
* Dorfkultur
* Mundart,
* Brauchtum, usw. usw.
*
*

Bisherige Beilagen zu den Jahresberichten

1980 A Chratta voll Vazerart. Mundart von Stotzlenz
Vaz Aktuell. Statistik von Peter Streiff

1981 Ziistag uf dr Nöiaburg. Mundart von Stotzlenz
Projekt Sanierung Neuenburg. Arch.Lukas Högl
Notizen zur Neuenburg. Regesten von K.Joos

1982 Dr Haniggel. Mundart von Stotzlenz
Stiftung Ruine Neuenburg. Präs. Georg Philipp
Die Neuenburg als Werbeträger. K.Joos
Bischof Volkard v.Neuburg. Vortrag von K.Joos

1983 Untervazer Mundart. Pater Gaudenz Wolf
Das verzauberte Dorf I. Sagensammlung K.Joos

1984 Sanierung Neuenburg. diverse Berichte
Untervazer Mundart. Pater Gaudenz Wolf
Trina vu Scharina. alt.Lda. Wolfgang Wolf
Das verzauberte Dorf II. Sagensammlung K.Joos

1985 Sanierung Neuenburg. Nachträge und Presseschau
Mundartdichter Josef Hug zum Gedenken. 1903-1985
Vom Stein auf dem Rain. alt Lda. Wolfgang Wolf
Der letzte Postillion von Vaz. P.Gaudenz Wolf
Oepflstüggli un Biraschnitz. Mundart Stotzlenz
Das verzauberte Dorf III. Sagensammlung K.Joos

1986 Reisebericht zur Rappenstein. Volkmar Leonhard
Joh.Ulr.Meng zum 100 Geburtstag. Glückwunsch und
Meng Bibliographie/Werkverzeichnis. K.Joos
Untervazer Mundart. Pater Gaudenz Wolf sel.
Dr Aetti hät gsait... Mundart von Stotzlenz
Mina Aetti. Mundartgedicht von Stotzlenz
Von der Wiege bis zum Grabe. Fridli Leopold
Das verzauberte Dorf IV. Sagensammlung K.Joos

1987 Josef Hug, Ein Mundartdichter. 1903 - 1985.
Leben und Werk - Diplomarbeit von Brigitta Lipp

1988 Joh.Ulr.Meng zum Gedenken. 1886-1988
Die Neuenburg. Aus dem Nachlass Joh.Ulr.Meng sel.
Sanierung Chäppeli 1988. K.Joos
Rappenstein. Textsammlung K.Joos
Rappenstein. Sanierungsprojekt von L.Högl
Das Industriegebiet von Untervaz. B.Galliard

1989 10 Jahre Untervazer Burgenverein. K.Joos
Sanierung Kalkofen Hintere Alp. Gg.Jenny/K.Joos
Vom Druidenstein. Dr.Greti u.Ulrich Büchi
Erlebnisse eines Frankfurters in Vaz. V.Leonhard
Hamburg hin und zurück. Anne Allemann
Mundart: Dr Schneechüyer. Stotzlenz
Buchbesprechung: Myth.Landeskunde. Arnold Büchli
Zwischenbericht Maiensässinventar. F.Anhorn
Rappenstein: Wir bauen... K.Joos
Rappenstein: Ausgrabungsbericht 1989. M.Janosa
Rappenstein: Sanierungsprojekt. Lukas Högl
Das Untervazer Gemeindearchiv. K.Joos

1990 Arbeitsbericht Maiensässinventar. F.Anhorn
Mundart: Vum Bärgehuet. Stotzlenz
Der Mensch braucht Heimat. G.Kiefel
Eine alte Zeichnung der Neuenburg. B.Weber
Rappenstein: Diverse Berichte. K.Joos
Rappenstein: Bauabrechnung. M.Galliard
Rappenstein: Eidg.Expertenbericht. H.R.Sennhauser
Das Evang.Archiv Untervaz. K.Joos
Untervazer Hauszeichen. K.Joos

1991 Mundart: Vu da Huuszaicha Stotzlenz
Mundart: D Haimatspraach Josef Hug
Kinderspiele im Jahreskreis. A.Allemann
Vor 200 Jahren in Paris. K.Joos
Welche Vazer waren 1792 in Paris. K.Joos
Die Feuerwehr Untervaz. Marcel Majoleth
Das Katholische Archiv Untervaz K.Joos

*
* Wie wäre es mit einem Artikel von D I R ? *
*

Dorfkalender 1992

Januar 1992

- Di 01. Neujahr
- Fr 10. Turnverein: Generalversammlung
- Sa 11. bis 25. Jugendverein: Theater
- So 12. Volley Untervaz: Turnier
- Mo 13. Senioren: Lottoveranstaltung
- Fr 17. Feldschützenverein: Generalversammlung
- Fr 24. Kath.Frauenverein: Generalversammlung
- Mi 29. Coop-Frauenbund: Generalversammlung
- Fr 31. Samariterverein: Generalversammlung

Februar 1992

- Sa 01. Fussballclub: Juniorenhallenturnier
- So 02. Lichtmess mit Kerzenssegnung
- Mo 03. Blasiustag mit Halssegnung
- Mi 05. Agathatag mit Brotsegnung
- So 09. Senioren: Altersnachmittag
- Mi 12. Coop-Frauenbund: Energiesparen im Haushalt
- Sa 15. Volley Untervaz: Sponsorennachmittag
- Sa 15. Musikgesellschaft: Familienabend
- Sa 22. Dorfschulen: Beginn Sportferien bis 29. Febr.
- Sa 22. Start Untervazer Fasnacht
- Do 27. Schmutzig Donnerstag
- Sa 29. Fasnachtsumzug
- Sa 29. Fussballclub: Maskenball

 *
 * Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
 * kürzt die öde Zeit,
 * und er schützt uns durch Vereine
 * vor der Einsamkeit.
 *
 * Joachim Ringelnatz: Turngedichte
 *



März 1992

- Mi 04. Aschermittwoch
- Fr 06. Weltgebetstag
- So 08. Oekumenischer Familiengottesdienst
- So 08. Scheibenschlagen
- Mo 09. Damenturnverein: Generalversammlung
- Mi 12. Coop-Frauenbund: Ungezwungenes Beisammensein
- Fr 13. Burgenverein: Jahresversammlung
- Sa 14. Firmung in der Kath. Pfarrkirche
- Sa 14. Fussballclub: Hallen-Grümpelturnier
- So 15. Fussballclub: Hallen-Grümpelturnier
- Mo 16. Senioren: Filmnachmittag
- Do 19. Josefstag
- Do 19. Musikgesellschaft: Kinderkonzert
- Fr 20. /27. Helvetia Krankenkasse: 75 Jahr Jubiläum
- Sa 21. Musikgesellschaft: Jahreskonzert
- Mo 23. Coop-Frauenbund: Theaterbesuch in Chur
- Sa 28. Raiffeisenkasse: Generalversammlung
- So 29. Feldschützenverein: Frühlingscup

April 1992

- Sa 04. Feldschützenverein: 1. Obligatorisch
- So 05. Beginn der Passionszeit
- Mi 08. Coop-Frauenbund: Lottoabend
- Sa 11. Dorfschulen: Ferien bis 25. April
- So 12. Konfirmation in der Evang. Kirche
- So 12. Palmsonntag
- Mo 13. Senioren: Ostertreffen
- Do 16. Gründonnerstag
- Fr 17. Karfreitag
- Sa 18. Karsamstag
- So 19. Ostern
- Sa 25. Feldschützenverein: 2. Obligatorisch
- So 26. Weisser Sonntag
- Do 30. Kath.Kirchgemeinde: Romwallfahrt bis 9.Mai

Mai 1992

- Fr 01. /2. Feldschützenverein: Einzelwettschiessen
- So 10. Muttertag
- So 10. Blauring: Muttertagsgottesdienst
- Mo 11. Senioren: Lotto
- Mi 13. Coop-Frauenbund: Dia-Vortrag

Mai 1992 forts.

- Fr 15. Jugendverein: Generalversammlung
- Sa 16. Feldschützenverein: Feldvorschiessen
- So 17. Damenturnverein: Mädchenriegentag
- Mi 20. Kath.Frauenverein: Frühlingsversammlung
- Mi 20. /26: Samariterverein: Nothelferkurs
- Fr 22. Feldschiessen in Igis-Landquart
- Sa 23. Turnverein: Turntag v Dörfer
- Sa 23. Feldschiessen in Igis-Landquart
- So 24. Feldschiessen in Igis-Landquart
- So 24. Volley Untervaz: Juniorenturnier
- So 24. Damenturnverein: Mädchenriegentag (evt.)
- Do 28. Auffahrt mit Flurprozession der Kath.Pfarrei
- Do 28. Auffahrtstreffen der Evang.Gemeinden v Dörfer

Juni 1992

- Fr 05. Fussballclub: Generalversammlung
- Sa 06. Jungschützentreffen in Fanas
- So 07. Pfingsten
- Mi 10. Coop-Frauenbund: Ausflug
- So 14. Feldschützenverein: Bündnerstich/Vancouver
- Mo 15. Senioren: Ausflug
- Do 18. Fronleichnam
- Fr 19. Griston Holding: Generalversammlung in Halle
- Sa 20. Blauring: Abschlussfest
- Sa 20. /21. Kantonales Musikfest in Felsberg
- So 21. Herrgottstag mit Fronleichnam-Prozession
- Fr 26. Dorfschulen: Schulschluss / Sommerferien

Juli 1992

August 1992

- Sa 01. Bundesfeier
- So 02. Alpgottesdienst auf Salaz
- Sa 08. Fussballclub: Rüfeli-Turnier
- Sa 15. Maria-Himmelfahrt
- So 16. Feldschützenverein: 3. Obligatorisch
- Mo 17. Dorfschulen: Beginn des Schuljahres 92/93
- So 23. Kath.Kirchgemeinde: Pfarreifest

September 1992

- So 06. Turnverein: Spieltag Kreis Rätikon
- Mi 09. Beginn der Hochjagd
- Mi 09. Coop-Frauenbund: Aktuelle Käseplatten
- So 20. Eidgen. Bettag
- So 27. Turnverein/Damenturnverein: Rangturnen

Oktober 1992

- Sa 03. Herbstmarkt
- Sa 03. Dorfschulen: Ferien bis 17. Oktober
- Sa 03.-11. Blauring: Herbstlager in Le Prese
- So 04. Damenturnverein: Rangturnen (evt.)
- So 04. Turnverein: Rangturnen (evt.)
- So 04. Feldschützenverein: Grümpelschiessen
- Mi 14. Coop-Frauenbund: Betriebsbesichtigung
- Mi 14. /20. Samariterverein: Nothelferkurs
- Sa 17. Feldschützenverein: Absenden
- So 18. Bündner Herbstfest
- Sa 31. Fussballclub: Familienabend

November 1992

- So 01. Allerheiligen
- Mo 02. Allerseelen
- Mi 11. Coop-Frauenbund: Lottoabend
- Sa 14. Kant.Lehrvolleyturnier
- So 15. Kant.Lehrvolleyturnier
- Sa 21. Fussballclub: Lottoabend
- So 22. Christkönigsfest
- So 29. Beginn der Adventszeit

Dezember 1992

- Di 01. Konferenz aller Dorfvereine
- Fr 04. Damenturnverein: Chlausabend
- Sa 05. Jugendverein: Nikolausbesuche
- So 06. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Mo 07. Senioren: Adventsfeier
- Di 08. Maria Empfängnis
- Mi 09. Coop-Frauenbund: Klausabend
- Sa 19. Mehrzweckhalle: Grosses Weihnachtskonzert
- So 20. Blauring: Waldweihnacht
- Do 24. Dorfschulen: Weihnachtsferien bis 6.1.93
- Do 24. Weihnachten
- Fr 25. Weihnachten
- Sa 26. Stephanstag
- Do 31. Silvester

DIE DORFVEREINE VON UNTERVAZ

Tel. Nr:

Table with 3 columns: Verein Name, Address, Telephone Number. Includes entries like Bäuerinnenverein Untervaz, Blauring Untervaz, etc.

Ergänzungen und Berichtigungen bitte melden. Danke.

* * * * *
Wir danken . . .
Auch im vergangenen Jahr durften wir
viel Mithilfe und offene Ohren für
unsere Anliegen erfahren.
Dafür möchten wir jedem Einzelnen fest
und herzlich danken.
Es würde uns freuen, auch im kommenden
Jahr mit Ihrer Unterstützung zu rechnen.
Vielen Dank und für 1992 Glück und Segen.
Untervazer Burgenverein

Heb

Sorg

